

Das Kulturamt im Wandel Jahresbericht 2025

Stadt Karlsruhe
Kulturamt



Aufgabe des Kulturamtes ist die Entwicklung von mittel- und langfristigen Konzepten zur Gestaltung des kulturellen Lebens in Karlsruhe. Es sammelt und verwahrt das kulturelle Erbe der Stadt, trägt durch Ausstellungen, Veranstaltungen, Publikationen und die Bereitstellung von Medien wesentlich zur kulturellen Bildung bei, fördert Kunst und Kultur und wirkt vernetzend und moderierend in die Stadt mit ihren vielen Kulturinstitutionen.

Der Jahresbericht 2025 stellt Schwerpunkte im Veranstaltungs- und Ausstellungsbereich vor und zeigt aktuelle Projekte und konzeptionelle Entwicklungen auf. Zahlreiche Daten und Fakten, unter anderem zum Kulturretat und zur Kulturförderung, zum Personalbestand und zu Besucher*innen-Zahlen, ergänzen den Bericht.

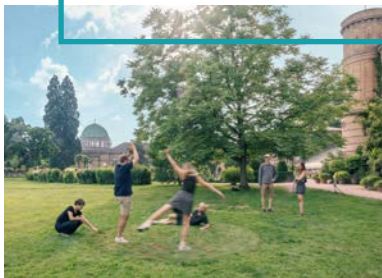


Kunstmuseum Karlsruhe
Ausstellungsansicht
„Update! Szenenwechsel 3“

Inhalt

4

**Medienkunst erleben,
Stadt gestalten**

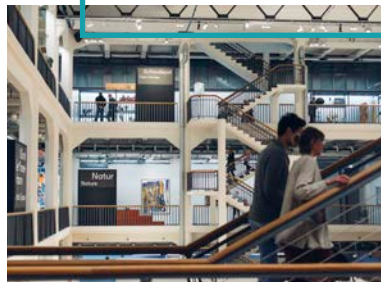


Mit dem Titel „UNESCO Creative City of Media Arts“ hat sich Karlsruhe international als Standort für Medienkunst etabliert. Im Berichtsjahr wurden neue Projekte gestartet, bestehende Formate weiterentwickelt und Kooperationen vertieft.

Zahlen und Fakten – Seite 12

14

**Das Museum für
moderne und
zeitgenössische Kunst
der Stadt**



Das Kunstmuseum zeigt Ausstellungen zur Kunst des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Darüber hinaus ist es Labor und Schaufenster für das aktuelle Kunstschaffen in der Stadt.

Zahlen und Fakten – Seite 22

24

**Ein offener Raum
für Wissen und
Begegnung**



Die Stadtbibliothek ist schon lange viel mehr als nur ein Ort für Bücher. Sie ist Lernraum, Treffpunkt, Werkstatt und digitale Schnittstelle. Als öffentlicher Ort für die Stadtgesellschaft bietet sie Räume und Veranstaltungen für Teilhabe, Mitgestaltung und Begegnung.

Zahlen und Fakten – Seite 32

34

**Das Kompetenzzentrum
für die Karlsruher
Stadtgeschichte**



Die Zeugnisse der Vergangenheit für zukünftige Generationen zu bewahren, Forschung zu ermöglichen und die Geschichte der Stadt Karlsruhe für alle Interessierten anschaulich und spannend zu vermitteln, dafür engagiert sich das Team von Stadtarchiv & Historische Museen.

Zahlen und Fakten – Seite 42

44

**Vernetzen, fördern und
Sichtbarkeit schaffen**

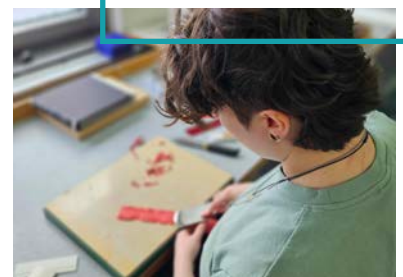


Das Kulturbüro stärkt die kulturelle Vielfalt der Stadt, fördert Institutionen und Projekte und vernetzt Kulturschaffende. Es begleitet Entwicklungen in der Kulturszene, schafft Verbindungen und setzt Impulse für eine zukunftsfähige Kulturförderung.

Zahlen und Fakten – Seite 52

54

**Steuerung mit Weitblick –
Personal, Finanzen
und Organisation**



Die Abteilung „Allgemeine Verwaltung / Zentrale Dienste“ erbringt als Querschnittseinheit übergreifende Verwaltungsleistungen für das gesamte Kulturamt.

Editorial – Seite 3

Zuschüsse 2025 – Seite 59

Stadtplan und Kontakte – Seite 62

Impressum – Seite 64

„Wunden“ ensemble ben rentz, 2025
im Rahmen von „ZeitGenuss“ 2025





Dr. Dominika Szope
Leiterin Kulturamt

Kultur ist dort besonders wirksam, wo sie Menschen zusammenbringt, Orientierung bietet und neue Perspektiven eröffnet. Sie bewahrt Erinnerungen, macht Gegenwart erfahrbar und entwirft Bilder einer Zukunft, die wir gemeinsam gestalten können.

Das Kulturjahr 2025 in Karlsruhe hat dies eindrucksvoll bestätigt. In Museen, Bibliotheken, Archiven, Projekträumen, im öffentlichen Stadtraum, in Schulen, auf Festivals und in internationalen Netzwerken wurde sichtbar, dass Kultur nicht nur in Institutionen stattfindet. Sie ist Teil des städtischen Alltags, wirkt in Nachbarschaften, auf Plätzen, in digitalen Räumen.

Der vorliegende Jahresbericht blickt auf ein Jahr zurück, das von großen künstlerischen und gesellschaftlichen Impulsen, aber auch von spürbaren Herausforderungen geprägt war. Veränderte finanzielle Rahmenbedingungen, Transformationsprozesse, personelle Umbrüche, neue technische Entwicklungen verlangten Flexibilität, Klarheit und Zusammenhalt. Zugleich haben die Einrichtungen und Abteilungen des Kulturamtes ihre Rolle aktiv weiterentwickelt: als Orte der Bildung, des Dialogs, der Erinnerung, der künstlerischen Produktion, der Vernetzung und der verlässlichen Verwaltung.

Als UNESCO Creative City of Media Arts baute Karlsruhe 2025 seine internationale Sichtbarkeit weiter aus und setzte zugleich lokale Impulse: Medienkunst wurde im öffentlichen Raum, auf der art karlsruhe, bei Festivals und in internationalen Austauschprojekten erlebbar. Mit der Umbenennung der Städtischen Galerie in Kunstmuseum Karlsruhe wurde ein sichtbares Zeichen für die Weiterentwicklung eines zentralen Hauses der Karlsruher Kulturlandschaft gesetzt: Das Museum verbindet historische Positionen mit moderner und zeitgenössischer Kunst und stärkte seine Rolle als Ort des Austauschs. Die Stadtbibliothek entwickelte unter dem Leitgedanken „Übermorgen beginnt hier“ ihre Rolle als Lernraum, Treffpunkt und digitale Schnittstelle weiter. Das Stadtarchiv und die Historischen Museen machten deutlich, wie wichtig die Auseinandersetzung mit Geschichte für die Gegenwart ist – von der Erinnerungskultur bis zur Digitalisierung der Sammlungen. Das Kulturbüro begleitete 2025 Institutionen und Kulturschaffende durch ein herausforderndes Jahr: Verlässliche Beratung, transparente Förderstrukturen und starke Vernetzungsformate wie die Kulturwerkstatt, die Runden Tische und das Festival ZeitGenuss

setzten wichtige Impulse für kulturelle Teilhabe und Zukunftsgestaltung. Damit all diese kulturelle Arbeit möglich wird, schuf die Abteilung „Allgemeine Verwaltung & Zentralen Dienste“ die nötigen strukturellen Grundlagen zuverlässig im Hintergrund.

Über alle Bereiche hinweg zieht sich ein gemeinsames Motiv durch das Jahr 2025: Kultur in Karlsruhe öffnet Räume. Sie öffnet Räume für Wissen und Bildung, für Erinnerung und kritische Auseinandersetzung, für Kunst und Experiment, für Teilhabe und Begegnung. Sie bringt Menschen unterschiedlicher Generationen, Erfahrungen und Hintergründe zusammen und schafft Orte, an denen gesellschaftliche Fragen verhandelt werden können.

Die im Bericht versammelten Zahlen zeigen die große Reichweite dieser Arbeit. Doch hinter jeder Zahl stehen Begegnungen, Lernerfahrungen, Gespräche, künstlerische Momente und persönliche Zugänge zu Kultur. Gerade darin liegt der Wert dieses Jahresberichts: Er dokumentiert nicht nur Leistungen, sondern macht sichtbar, wie Kultur das Zusammenleben in Karlsruhe stärkt.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden in den Kultureinrichtungen und in der Verwaltung, den Künstler*innen, den freien Initiativen, Kooperationspartnern, Fördernden, Ehrenamtlichen, Schulen, Vereinen und allen Besucher*innen, die das Kulturjahr 2025 mitgestaltet haben. Ihr Engagement, ihre Ideen und ihre Offenheit haben dazu beigetragen, dass Karlsruhe auch unter herausfordernden Bedingungen eine Stadt der kulturellen Vielfalt, der kreativen Energie und des demokratischen Austauschs bleibt.

Mit diesem Jahresbericht laden wir dazu ein, zurückzublicken und zugleich den Blick nach vorn zu richten. Die Aufgaben der kommenden Jahre werden anspruchsvoll bleiben. Doch 2025 hat gezeigt: Karlsruhe verfügt über starke kulturelle Institutionen, lebendige Netzwerke, engagierte Mitarbeitende und eine Stadtgesellschaft, die Kultur als gemeinsamen Gestaltungsraum begreift. Darauf lässt sich aufbauen – mit Zuversicht, Verantwortung und der Überzeugung, dass Kultur ein unverzichtbarer Bestandteil einer offenen, lernenden und zukunftsfähigen Stadt ist.

Dr. Dominika Szope
Leiterin Kulturamt

UNESCO Creative City of Media Arts Karlsruhe

Medienkunst erleben, Stadt gestalten





Mit dem Titel „UNESCO Creative City of Media Arts“ hat sich Karlsruhe international als Standort für Medienkunst etabliert. Im Berichtsjahr wurden neue Projekte gestartet, bestehende Formate weiterentwickelt und Kooperationen vertieft. Im Fokus stand die Weiterentwicklung der Medienkunst als Schnittstelle von Kunst, Technologie und Gesellschaft.

Lokale, nationale und internationale Aktivitäten stärkten das Profil der Stadt und die Sichtbarkeit ihrer Akteurinnen und Akteure über Stadt- und Landesgrenzen hinaus. Die Mitwirkung im UNESCO Creative Cities Network ermöglichte intensiven Austausch mit Partnerstädten weltweit. Internationale Impulse flossen in lokale Projekte, während Karlsruher Expertise global sichtbar wurde. Karlsruhe agiert so als offener Knotenpunkt für Medienkunst, soziokulturelle Formate und digitale Kultur.

Schwerpunkte 2025

- **Medienkunst und Stadtentwicklung**
Integration in Stadtplanung und Infrastruktur, Einbindung in urbane Entwicklungsprozesse
- **Medienkunst und Sichtbarkeit**
Vermittlung und öffentliche Präsentationen im Stadtraum, niederschwellige Formate
- **Medienkunst und Wissen**
Bildungsformate, Workshops und interdisziplinäre Programme zur künstlerischen Nachwuchsförderung
- **Medienkunst und Vernetzung**
Zusammenarbeit mit UNESCO-Partnerstädten und internationalen Akteurinnen und Akteuren
- **Medienkunst und Gesellschaft**
Künstlerische Auseinandersetzung mit digitalen, sozialen und technologischen Fragestellungen



© Foto: Felix Grünschoß

Imaginat,
Chiharu Koda

Kunstrauschen
2025



© Foto: Oliver Selim Boualam



© Foto: Sebastian Heck / ato.vision

FLORA MOMENTUM,
ato (Hannah Cooke,
Jannik Lang und
Norina Quinte)

„Flora Momentum“ zeigt eindrucksvoll, wie Kunst im öffentlichen Raum unsere Innenstadt lebendiger macht. Die Installation lädt zum Innehalten, Begegnen und Mitgestalten ein – und genau diese Impulse wollen wir mit der City-Transformation schaffen. Es ist mir eine große Freude, dass wir diesen besonderen Ort nun dauerhaft sichern konnten.

Bürgermeister Dr. Albert Käuflein

Medienkunst und lokale Impulse

Karlsruhe zeigte 2025 erneut eine starke lokale Präsenz und machte Medienkunst in der Stadt erlebbar.

Auf der art karlsruhe präsentierte sich die UNESCO Creative City of Media Arts in Halle 3 unter dem Motto „The Future is Today“ und stellte innovative künstlerische Ansätze an der Schnittstelle von Mensch, Technologie und Natur vor. Das interaktive Kunstwerk „Shape Shifter“ von Alex Besta und Felix Seelos wurde im Rahmen einer offenen Ausschreibung speziell für die Messe entwickelt. Parallel zur art karlsruhe fand das Kunstrauschen zum zweiten Mal statt. Am 21. Februar öffneten knapp 20 Offspaces und Projekträume ihre Türen. Von Hinterhofwerkstätten über Ateliers bis hin zu Industrieanlagen bot der Abend Raum für experimentelle Performances, Installationen und Begegnungen. Das Format stärkt die Sichtbarkeit der freien Szene und schafft eine lebendige Verbindung zwischen zeitgenössischer Kunstpraxis und internationalem Profil der Stadt im Bereich Medienkunst.

Ein Highlight des Sommers war die interdisziplinäre Kunstinstallation „Flora Momentum“ von Hannah Cooke, Jannik Lang und Norina Quinte auf dem Stephanplatz. Mit Lentikular-Bildern visionärer Heilpflanzen verband die Arbeit poetische, technische und städtebauliche Aspekte und lud zur Reflexion über Gemeinschaft und Stadtraum ein. Ursprünglich als temporärer Quartiersimpuls im Rahmen der City-Transformation Karlsruhe umgesetzt, wurde die Installation nach Ablauf der Förderung am 31. August 2025 dauerhaft in den öffentlichen Raum integriert.

Der Messeauftritt auf der art karlsruhe macht die Rolle der Stadt als lebendiges Zentrum der Medienkunst sichtbar und zeigt, wie technologische und künstlerische Innovationen miteinander verschmelzen.

Erstmals wurde 2025 das Medienkunststipendium für das studio hö in Kooperation mit der Hoepfner-Stiftung vergeben. Das Stipendium beinhaltet die Nutzung der 2024 eröffneten Räumlichkeiten in der Kaiserstraße für zehn Monate als Arbeits- und Ausstellungsraum. Die Stipendiatin Chiharu Koda nutzte den Raum als kreativen Knotenpunkt für Medienkunst-Ausstellungen, Workshops und interdisziplinäre Programme.

Die Geschäftsstelle UNESCO City of Media Arts förderte weitere bedeutende Formate, wie das Not a Number Festival (NaN), das Computermusik in experimentellen Konzerten, Clubnächten und Workshops feierte, sowie die Klanginstallation „Was hörten Orangen?“ anlässlich der Neueröffnung der Orangerie der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. Das „Da Da Fest“ verwandelte verschiedene Ateliers in der Oststadt in ein dadaistisches Paralleluniversum aus Kunst, Performance und Musik.

Auch mehrere internationale Filmfestivals bereicherten das Kulturjahr. Das Pride Pictures Queer Film Festival bot ein vielfältiges Programm aus Filmen, Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen. Im Rahmen des Festivals wurde zum zweiten Mal der „Pride Pictures Prism Award“ verliehen, ein von der UNESCO City of Media Arts Karlsruhe geförderter Preis, der internationale queere Filmschaffende in den Fokus rückt. Bei den Independent Days Internationale Filmfestspiele vergab die UNESCO City of Media Arts außerdem den „UNESCO City of Media Arts Film Award“.

Durch die zahlreichen Kooperationen, Ausstellungen und Veranstaltungen festigte Karlsruhe seine Rolle als lebendige Medienkunststadt, die lokale Impulse bündelt, Begegnungen schafft und kreative Potenziale sichtbar macht.



Foto: Digitale Kunstfabrik e. V.

NaN Festival

„le taxi pour l'avenir
heureux“ von
Benjamin Jantzen
„Media art is here“ 2025

Medienkunst und öffentlicher Raum

Seit der Titelverleihung 2019 präsentiert die UNESCO Creative City of Media Arts Karlsruhe jedes Jahr im Sommer digitale, interaktive und virtuelle Kunst im öffentlichen Stadtraum. 2025 verwandelte die Ausstellung „Media art is here“ erneut den urbanen Raum Karlsruhes in eine lebendige Bühne für zeitgenössische Medienkunst. Mit interaktiven, digitalen und immersiven Arbeiten zeigte die Ausstellung, wie Medienkunst Wahrnehmung erweitert, neue Perspektiven eröffnet und gesellschaftliche Impulse setzt.

Insgesamt wurden elf Medienkunstwerke von lokalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern, Kollektiven und Initiativen auf Straßen, Plätzen, an Gebäudefassaden, in Parks und Schaufenstern präsentiert. Die Auswahl basierte überwiegend auf Projekten aus dem UNESCO-Förderprogramm für Medienkunst, das Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform bietet, ihre Arbeiten öffentlich zu zeigen, innovative Ideen umzusetzen und Sichtbarkeit innerhalb der lokalen und internationalen Medienkunstszene zu gewinnen.

Die jährliche Ausstellung zählt zu den zentralen Projekten der UNESCO Creative City of Media Arts Karlsruhe, da sie die Stadt als aktiven und lebendigen Schauplatz internationaler Medienkunst verankert. Parallel zu den SCHLOSSLICHTSPIELEN vom 14. August bis 14. September konnte die Ausstellung kostenfrei erlebt werden.

Ein besonderes Highlight waren kostenlose Fahrrad-Touren zu den ausgestellten Werken: Alle angebotenen Führungen waren in den ersten Tagen komplett ausgebucht und vermittelten den Teilnehmenden spannende Einblicke in Konzeption und Entstehung der Arbeiten. „Media art is here“ lädt so dazu ein, den öffentlichen Raum als lebendigen Ort der Begegnung, Inspiration und Reflexion zu erleben.

Im Rahmen der Ausstellung begeisterte der Gewinner des dm-Awards „connecting worlds“, Benjamin Jantzen, mit seinem Werk „le taxi pour l'avenir heureux“. Die Arbeit machte die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen auf spannende Weise erfahrbar. Mithilfe von Künstlicher Intelligenz wurden die SDGs visuell neu interpretiert und auf die 170 Meter lange Schlossfassade projiziert. Dabei entstanden abstrakte, symbolhafte und traumähnliche Bilder, die zum Nachdenken anregten. Ergänzend zur Videomapping-Show bot eine Ausstellung im ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, in der Tourist-Information, auf dem Schlossplatz und im dm-Shop am Europaplatz vertiefende Informationen, Hintergründe und künstlerische Interpretationen zu jedem der 17 Ziele. Mit „Media art is here“ gelingt es, Medienkunst sichtbar, interaktiv und gesellschaftlich relevant zu präsentieren und den öffentlichen Raum als kreativen Erlebnisraum für alle Generationen zu gestalten.

„Media art is here“ bringt Medienkunst kostenfrei in den öffentlichen Raum und schafft kulturelle Teilhabe im besten Sinne. Diese niederschwellige Zugänglichkeit ist ein zentraler Baustein in unserer UNESCO Creative City of Media Arts.

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup





**„Lagrange“
von Jihye Jang**
„Media art is here“
2025

**„No Longer Not Yet“
von Lehel Lajos und
Daniela Vargas**
„Media art is here“ 2025



Eröffnung von
„Encounter Trees“
im Rahmen der
ArchitekturZeit



CULT Besuch in Modena

Medienkunst und internationale Vernetzung

Die internationale Zusammenarbeit wurde 2025 weiter ausgebaut, um den Austausch zwischen Städten und Künstler*innen zu stärken und die Sichtbarkeit Karlsruhes als UNESCO Medienkunststadt zu erhöhen. Ein zentraler Bestandteil waren drei City-to-City-Projekte: „Cali to Karlsruhe“, „Encounter Trees“ und „CULT“.

„Cali to Karlsruhe“ ist ein Austauschprogramm zwischen Karlsruhe und Cali (Kolumbien), das seit 2023 regelmäßig Künstler*innen beider Städte zusammenbringt, um gemeinsam Medienkunstwerke zu entwickeln. Die während des Aufenthalts 2024 bis 2025 entstandene Arbeit wurde vom 14. August bis 14. September 2025 in der Ausstellung „Media art is here“ in Karlsruhe gezeigt.

„Encounter Trees – Modena x Karlsruhe“ erforschte die Beziehung zwischen Mensch, Natur und Design anhand des Werks des italienischen Architekten Cesare Leonardi. Im April 2025 wurde das Projekt beim Alberi Festival in Modena gezeigt. In Karlsruhe war die Ausstellung im Rahmen der ArchitekturZeit vom 27. Juni bis 5. Juli im Fasanenschlösschen zu erleben, mit Originalzeichnungen, Prototypen, Fotografien, multimedialen Installationen und interaktiven Workshops.

Auch mit Modena fand das Austauschprojekt „CULT“ statt, kofinanziert von der Europäischen Union. Im Frühjahr 2025 reisten jeweils 25 Bürger*innen und Kreative aus Karlsruhe und Modena in die Partnerstadt. Ziel war es, Wege zu entwickeln, wie Medienkunst im Stadtraum erlebbar wird, und Routen zu zentralen Medienkunstorten beider Städte zu gestalten. CULT förderte den interkulturellen Dialog, die Beteiligung der Bürger*innen und kreative Perspektiven auf eine nachhaltige europäische Identität.

Mit diesen internationalen Kooperationen und Vernetzungsmaßnahmen unterstreicht Karlsruhe seine Rolle als offene, innovative und global vernetzte Medienkunststadt, die künstlerische Exzellenz, interkulturellen Austausch und gesellschaftliche Relevanz miteinander verbindet.

Karlsruhe has demonstrated a proactive and impactful approach to the activities and steering of the Media Arts Cluster within the UCCN. Its initiatives, participation in working groups, and collaboration with other cities underscore its commitment to advancing the objectives of the UCCN and fostering international cooperation.

UNESCO Sekretariat



Annual Subnetwork Meeting
UNESCO Cities of Media Arts
in Namur

Gesamtnote „exzellent“

2024 wurde der erste Monitoring-Bericht Karlsruhes eingereicht und 2025 von der UNESCO evaluiert. Das Ergebnis: Der Titel kann nicht nur beibehalten werden, sondern die Stadt erhielt die Gesamtnote „exzellent“. Die UNESCO lobte Karlsruhes proaktiven, ganzheitlichen und zukunftsorientierten Ansatz in Projekten, offenen Ausschreibungen, Fördermöglichkeiten und internationaler Vernetzung und empfahl verstärkte Führungsrollen in Cluster-Meetings und interdisziplinären Projekten, um die Wirkung des Netzwerks zu erhöhen. Das hat Karlsruhe gehört und gerne angenommen: Auf der 17. Jahreskonferenz der UNESCO Creative Cities am 23. und 24. Juni 2025 wurde das Koordinationsteam des Media Arts Subnetzwerks neu besetzt. Karlsruhe ist nun Teil des Teams, dessen Erneuerung den Beginn eines neuen Kapitels für Zusammenarbeit, Kreativität und gemeinsame Vision markiert.

18

geförderte Projekte: 7 aus dem
Projektförderprogramm für Medienkunst,
11 aus der allgemeinen Projektförderung

27

UNESCO Creative Cities of Media Arts
weltweit, Karlsruhe gehört als einzige
deutsche Stadt dazu.

408

UNESCO Creative Cities weltweit
in sieben Sparten

100.190

Euro Gesamtfördervolumen

**„Treespotting AR“ von Arturo Romero Carnicero,
Menfred Juretzko und Javier Argota Sánchez-Vaquerizo
„Media art is here“ 2025**

Diese Augmented-Reality-Installation überträgt die
Baumstudien vom italienischen Architekt Cesare Leonardi
(1935-2021) in die moderne Welt der 3D-Scan-Technologie.



19

Teilnehmende Offspaces und
Projekträume beim Kunstrauschen

2

neue Medienkunststädte im
Netzwerk (Varna, Bulgarien
und Malang, Indonesien)

73

News- und Kalenderbeiträge
auf der Website

60

Teilnehmende beim
CULT-Austauschprojekt

165

Einreichungen in sechs
öffentlichen Ausschreibungen
für Medienkunstprojekte



Schaudepot
Open Storage

Das Kunstmuseum Karlsruhe

Das Museum für moderne und
zeitgenössische Kunst der Stadt

Natur
Nature





Mit dem Gemeinderatsbeschluss im November 2025 wurde die Städtische Galerie Karlsruhe in Kunstmuseum Karlsruhe umbenannt. Mit rund 20.000 Werken und einem Schwerpunkt auf Malerei und Fotografie verbindet es historische Positionen mit internationaler Gegenwartskunst.

Im Hallenbau, in direkter Nachbarschaft zum ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, zur Hochschule für Gestaltung und zur Staatlichen Kunsthalle, ist das Museum ein zentraler Ort im kulturellen Gefüge Karlsruhes. Als Schaufenster für die lokale Kunstproduktion und Plattform für internationale Positionen existiert hier ein lebendiger Raum für Austausch, neue Perspektiven und die Begegnung von Kunst, Stadt und Öffentlichkeit.

Neue Impulse und strategische Weiterentwicklungen

Das Jahr 2025 war geprägt von der fortgesetzten Reflexion darüber, wie das Museum seine Sammlung und seine Rolle in der Stadt weiterentwickeln kann. Im Fokus stand die Fortführung des dynamischen Ausstellungskonzepts „Update! Die Sammlung neu sichten“ (ab 24. Mai 2025), das in wechselnden Themenräumen Werke aus 120 Jahren Kunstgeschichte in immer wieder neue Dialoge bringt.

Parallel dazu setzte das Kunstmuseum verstärkt auf digitale Vermittlungsstrategien. Zudem wurden interaktive Angebote für Kinder und Erwachsene ausgebaut, die es ermöglichen, Ausstellungserlebnisse durch digitale Inhalte zu vertiefen.

Vielfältige zeitgenössische und internationale Perspektiven

Das Ausstellungsprogramm 2025 des Kunstmuseums im Überblick

Elliott Erwitt. Vintages

21. September 2024 bis
26. Januar 2025
12.321 Besucher*innen

Die Ausstellung „Elliott Erwitt. Vintages“ zeigte ikonische Schwarz-Weiß-Fotografien des weltberühmten Fotografen. Neben über 150 Vintage-Fotografien aus den 1950er- bis 1980er-Jahren wurde ein besonderer Fokus auf Erwitts wenig bekannte Aufnahmen aus seiner Zeit als US-Soldat in Karlsruhe gelegt.

Kalin Lindena: Schatten von Wind Ausstellung des Förderkreises

1. Dezember 2024 bis 27. April 2025
11.058 Besucher*innen

Die Karlsruher Kunstakademie-Professorin Kalin Lindena präsentierte im Rahmen der Ausstellung des Förderkreises die neu konzipierte Arbeit „Schatten von Wind“. Die von ihr als Shapes bezeichneten Wandobjekte changieren zwischen Skulptur und Malerei und fordern in ihrer Fluidität unsere Wahrnehmung heraus.

gute aussichten – junge deutsche fotografie 2023/2024

15. Februar bis 10. August 2025
7.347 Besucher*innen

Mit „gute aussichten – junge deutsche fotografie 2023/2024“ präsentierte das Kunstmuseum erstmals den renommierten deutschen Nachwuchspreis für Fotografie. In ihrem 20. Jahrgang fungierte „gute aussichten“ als Seismograph aktueller, gesellschaftlicher, politischer und ästhetischer Diskurse. Die prämierten Werke von sieben Preisträger*innen thematisierten unter anderem KI-basierte Bildgenerierung, die Verschmelzung von Realität und Virtualität sowie die Verflechtung von Politik, Landschaft und Biografien.



**Projektraum des
Kunstmuseums**
Ausstellungsansicht
„Lea Gocht.
anhedonia II“

Performance
„Free Solo“ in
der Ausstellung
„Özlem Günyol &
Mustafa Kunt.
RATATATAA“



Lea Gocht. anhedonia II
24. Mai 2025 bis 31. August 2025
3.554 Besucher*innen

Lea Gocht erhielt den Werner-Stober-Förderpreis 2024. Ihre Installation „anhedonia II“ verwandelte den Projektraum des Museums in ein surreales Szenario, das zwischen lustvoller Utopie und unterschwelliger Dystopie angesiedelt war.

**Özlem Günyol & Mustafa Kunt.
RATATATAA**

27. September 2025 bis
12. April 2026
8.156 Besucher*innen

Mit „Özlem Günyol & Mustafa Kunt. Ratatataa“ zeigte das Kunstmuseum Karlsruhe die erste große institutionelle Einzelausstellung des Duos in Deutschland. Inmitten der aufgeladenen Architektur einer Munitionsfabrik entfaltete es ein Werk, das formale Strenge mit politischer Tiefenschärfe verbindet und zeigt, dass Widerstand nicht immer laut sein muss, sondern sich auch in Reduktion, Leerstelle und subtiler Geste artikulieren kann.

pe wolf: Ohne Titel
27. September 2025 bis
2. November 2025
2.038 Besucher*innen

Pe Wolf verwandelte als Abschluss des Jahres im Projektraum persönliche Momente in universelle Bildwelten. Mit „pe wolf: Ohne Titel“ bot sich ein frischer Blick auf die Auseinandersetzung des Karlsruher Fotografen mit seinem Lebensumfeld, auf Reisen eingefangene Eindrücke und die Poesie beiläufiger Szenen, die er in eindringliche Stillleben verwandelt.

Resümee und Ausblick – Lotto-Museumspreis 2025



Mit seinem vielschichtigen Programm hat das Kunstmuseum Karlsruhe auch 2025 seine Rolle als lebendiges Forum für Kunst weiterentwickelt. Der interdisziplinäre Ansatz und die enge Verknüpfung von Sammlung und Wechselausstellungen unterstreichen das Bestreben, das Museum für eine breite Öffentlichkeit zugänglich und relevant zu halten.

Für diese Arbeit erhielt das Kunstmuseum Karlsruhe den Lotto-Museumspreis 2025. Die Jury argumentierte: „Das Museum eröffnet neue Räume zu aktuellen Themen wie beispielsweise weibliche Kunst oder Nachwuchsfotografie, und verbindet dabei das Gestern mit dem Heute. Spezielle Angebote machen Kunst für jede und jeden leichter zugänglich und fragen nach neuen Perspektiven auf die Welt – analog wie digital, lokal verwurzelt und international vernetzt.“ Im kommenden Jahr wird das Kunstmuseum Karlsruhe diesen Weg weiterverfolgen, mit neuen Projekten, die nationale und internationale Perspektiven einbinden, sowie innovativen Vermittlungsformaten, die das Museum als Ort des Austauschs und der künstlerischen Begegnung weiter stärken.

Neue Highlights Die Städtische Kunstsammlung wächst

Die Sammlung des Kunstmuseum Karlsruhe umfasst über 20.000 Werke und erstreckt sich von der Romantik über die Moderne und die Nachkriegszeit bis in die Gegenwart. Der Fokus liegt auf Malerei und Fotografie, ergänzt durch Plastiken, Objekte, Zeichnungen, Grafiken sowie Installations- und Medienkunst.



Leihgaben und internationale Vernetzung

Die Kunstwerke des Kunstmuseum Karlsruhe sowie der Sammlung Garnatz waren 2025 Teil des internationalen Leihverkehrs. Renommierte Institutionen wie das Museum of Modern Art in New York, die Finnish National Gallery – The Ateneum in Helsinki, die Österreichische Galerie Belvedere in Wien, das Saarlandmuseum – Moderne Galerie in Saarbrücken und der Kunstpalast Düsseldorf wurden mit Werken aus dem Kunstmuseum Karlsruhe unterstützt.

Unter den Ankäufen im Jahr 2025 ist das Werk „Untitled – Diptyque 01“ von Kubra Khademi (*1989 in Kabul, lebt in Paris) hervorzuheben, denn mit diesem ist die Sammlung des Kunstmuseum Karlsruhe um eine zentrale Arbeit aktueller feministischer und politischer Kunst erweitert. Khademis künstlerische Praxis ist geprägt von der Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen, Machtstrukturen und der Situation von Frauen unter repressiven Regimen – insbesondere in ihrer Heimat Afghanistan. Ihre Werke verbinden autobiografische Erfahrungen mit universellen Themen von Unterdrückung, Widerstand und Selbstermächtigung. Der Erwerb dieses Werks ist nicht nur ein bedeutender Beitrag zur Sichtbarkeit weiblicher, nicht-westlicher Positionen in öffentlichen Sammlungen, sondern auch ein langfristiges Bekenntnis zur Förderung von Kunst, die politische, soziale und ästhetische Fragen auf exemplarische Weise verbindet.

Mit „DIE LIEBLINGSFARBEN DER DEUTSCHEN (BILD-STATISTIK)“ von Timm Ulrichs (*1940) gelang eine zentrale Ergänzung der Städtischen Sammlung. Zusammen mit „Porträt mit Messerwerfer“ und „Die Welt im Wohnzimmer“ konnte das Kunstmuseum Karlsruhe somit seine konzentrierte Auswahl des äußerst vielseitig aufgestellten Konzept- und Body Art-Künstlers stärken.

Neben einigen weiteren Neuerwerbungen konnten durch gezielte Ankäufe kleinere Werkgruppen erweitert werden, die für bestimmte künstlerische Schaffensphasen stehen. Dazu zählen Arbeiten von Hanna Nagel (*1907–1975), Michael Schmidt (*1945–2014), Marcel van Eeden (*1965) und Ulla von Brandenburg (*1974). Zudem erhielt das Kunstmuseum bedeutende Schenkungen, darunter Werke von Wladimir von Zabolotin (*1884–1967), Hellmut Eichrodt (*1872–1943), Oskar Hagemann (*1888–1984), Else Winnewisser (*1936) und Thomas Müller (*1959).

Die art karlsruhe Collection wurde 2025 durch ein Gemälde von Etsu Egami (*1994) erweitert. Ihre Gemälde zeichnen sich durch kräftige, farbenfrohe Pinselstriche aus, meist Porträts von Menschen. Zugleich reflektiert Egami im malerischen Prozess ihre klassische Ausbildung in Ölmalerei – eine in Asien importierte Technik – und wie ihr kultureller Hintergrund in Kalligrafie ihre charakteristischen durchscheinenden Pinselstriche beeinflusst. Das Gemälde „Get The Party Started“ ist ein beeindruckender visueller Beleg für ihre tiefe Reflexion über interkulturelle Kommunikation.



„Szenenwechsel 3“

Das dynamische Ausstellungskonzept „Update! Die Sammlung neu sichten“ erfährt durch halbjährliche „Szenenwechsel“ eine stetige Erneuerung. Seit Juli 2023 begegnen sich auf 1.500 Quadratmetern Malerei, Skulptur, Grafik, Fotografie und Videokunst in epochen- und medienübergreifenden Themenräumen. Die Werke treten in Dialog und thematisieren Identität, Geschlechtergerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Migration, Rituale und gesellschaftliches Miteinander.

Speziell konzipierte Künstler*innenräume setzen zusätzliche Impulse. 2025 wurde die Installation der Videoarbeit „Ada vs. Abramović“ der Künstlerin Hanna Cooke (*1986, lebt und arbeitet in Karlsruhe) realisiert. Im Zusammenspiel mit einem Schaudepot und Forschungsarchiv wurden zudem Fragen zur Sammlungsgeschichte und zur eigenen institutionellen Identität aufgeworfen.

Vermittlung neu denken!

Kinderaudioguide
im Kunstmuseum
Karlsruhe

Ein lebendiger Ort der Kunstvermittlung

Durch Führungen, Kunstgespräche und Workshops schafft das Museum Räume für Austausch und kreative Begegnung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf kultureller Teilhabe, Inklusion und Barrierefreiheit. Zwei zentrale Vermittlungsangebote sind:

- **Museum in der Box**
Ein mobiles Museum fährt mit einem Lastenfahrrad zu Schulen, um Kunst direkt ins Klassenzimmer zu bringen. 2025 nahmen 34 Klassen aus 15 Schulen an diesem Projekt teil.
- **Mit Baby ins Museum**
Seit 2025 bietet das Kunstmuseum Karlsruhe Känguru-Touren an, bei denen Eltern zusammen mit ihrem Nachwuchs Kunst erleben können.



Kid's Zone im
Kunstmuseum
Karlsruhe



Mitmachen und Mitgestalten

Das Kunstmuseum Karlsruhe hat seine Mitmachstationen für Kinder und Familien weiter ausgebaut. Eine Kid's Zone und ein Kinder-Audioguide in der Ausstellung „Update! Die Sammlung neu sichten“ bot kreatives Erleben mit allen Sinnen.

Unter dem Motto „Wünsch dir was“ waren Besucher*innen dazu aufgefordert, sich aktiv am Museumsleben zu beteiligen. Aus über 100 Werken, die teils noch nie gezeigt wurden, durften sie ihr Lieblingsbild bestimmen, das anschließend ausgestellt wurde.



© Foto: Anne-Sophie Stolz



© Foto: Anne-Sophie Stolz



© Foto: Stephan Baumann, bild_raum

Das Hubbuch-Archiv – Kooperation mit der Wüstenrot Stiftung

Seit 2020 beherbergt das Kunstmuseum Karlsruhe den umfangreichen Nachlass von Karl Hubbuch und macht ihn im eigens eingerichteten Hubbuch-Archiv nicht nur wissenschaftlich zugänglich, sondern gezielt als Ort der Vermittlung erfahrbar. Besucher*innen können hier unmittelbar nachvollziehen, wie Kunstwerke inventarisiert, erforscht, restauriert und digitalisiert werden, und erhalten so Einblicke in zentrale Prozesse musealer Arbeit.

Neben der Nutzung als Arbeits- und Vorlegeraum sowie als Präsenzbibliothek eröffnet das Archiv durch regelmäßige Öffnungszeiten, persönliche Einsichtnahmen und monatliche Führungen konkrete Teilhabe am Forschungsprojekt. Die seit 2023 bestehende und 2025 fortgesetzte Kooperation mit der Wüstenrot Stiftung ermöglicht es, den gesamten Nachlass systematisch zu erschließen und zugleich neue Vermittlungsformate zu entwickeln, die den Dialog über Leben und Werk Hubbuhs fördern und unterschiedliche Zugänge für ein breites Publikum schaffen.

34.758

Menschen besuchten die Sammlungs-
und Sonderausstellungen

19.253

Besucher*innen in der Dauerausstellung
„Update! Die Sammlung neu sichten“

12.321

Besucher*innen in der Ausstellung
„Elliott Erwitt. Vintages“

SUSPICIOUS



2.696

Besucher*innen am Tag der offenen Tür

148

Kinderworkshops

220

Führungen

ACTIVITIES

409

Besucher*innen bei ARTtoNight



Die Stadtbibliothek Karlsruhe

Ein Raum für Wissen, Begegnung
und digitale Teilhabe

Gemeinsame Lesemomente

Eine Mutter liest ihrem Kind in der
Stadtteilbibliothek Neureut vor und
schafft Raum für Nähe und Geschichten.

Die Stadtbibliothek Karlsruhe ist schon lange viel mehr als nur ein Ort für Bücher. Sie ist Lernraum, Treffpunkt, Werkstatt und digitale Schnittstelle. Als öffentlicher Ort für die Stadtgesellschaft bietet sie Räume und Veranstaltungen für Teilhabe, Mitgestaltung und Begegnung.

2025 im Zeichen des Wandels

Mit einem groß angelegten internen Transformationsprozess, der in der Programmlinie „Übermorgen“ von der Kulturstiftung des Bundes gefördert wird, hat die Stadtbibliothek begonnen, ihre Rolle aktiv weiterzuentwickeln. 2026 wird die Stadtbibliothek im Rahmen von experimentellen partizipativen Formaten diesen Transformationsprozess auch im Austausch mit ihren Leserinnen und Lesern fortführen.

Im Jahr 2025 haben neue Veranstaltungsformate, mobile Angebote, digitale Services und verbesserte Zugänge gezeigt: Die Bibliothek reagiert nicht nur auf Veränderungen – sie gestaltet sie mit. Sei es beim Quizformat „Bier & Besserwissen“, bei Lesungen, an städtischen Aktionstagen in der Innenstadt oder den Stadtteilen oder im Austausch mit Schulen, Kitas und Kultureinrichtungen: Die Bibliothek bringt Menschen zusammen, schafft niedrigschwellige Zugänge zu Wissen und stärkt den sozialen Zusammenhalt in der Stadt. Gleichzeitig wächst sie als Ort digitaler Orientierung und des digitalen Zugangs – mit KI-gestützten Services, Robotikprojekten und Beratungsangeboten, die den Einstieg in die digitale Welt erleichtern.

Die Stadtbibliothek im Jahr 2025: nah an den Menschen, offen für Neues und mit Blick auf übermorgen.



Lesen, wo das Leben ist

Mit zeitgemäßer Leseförderung Kinder und Familien erreichen

Leseförderung bedeutet heute Bildungsräume und Alltagsorte aktiv aufzusuchen. 2025 hat die Stadtbibliothek Karlsruhe ihre Angebote daher bewusst nach außen verlagert. Mit neuen Formaten, starken Kooperationen und mobilen Angeboten wurde Lesen erlebbar gemacht sowie niedrigschwellig und gemeinschaftlich dorthin gebracht, wo Kinder, Jugendliche und Familien ihren Alltag verbringen.



Mit dem **Lastenrad „Bücherblitz“** bringt die Bibliothek Geschichten, Mitmachangebote und Medien direkt in Stadtteile, auf Feste oder in Kinder- und Jugendhäuser. Lesen wird so Teil des öffentlichen Raums. Pia Seifried, Leiterin der Bibliothekspädagogik an der Stadtbibliothek, ist dabei besonders wichtig, dass die Angebote spontan genutzt werden können und dass sie offen und einladend sind.



Ergänzt wird der mobile Ansatz des Bücherblitzes durch gezielte Outreach-Angebote, Förderprojekte und Kooperationen.





Der „Vorlesehund“ **Capper** war 2025 gleich an zwei Standorten zu Besuch und begeisterte im Rahmen von Kooperationsprojekten zwei Schulklassen. Die Kinder, die vorgelesen haben, durften Capper streicheln. Dadurch stieg die Motivation und etwaige Ängste vor anderen Kindern vorzulesen, verflogen.



Ein Highlight war der Besuch des **Vorlesefriseurs Danny Beuerbach** beim Stadtfest, bei dem die Stadtbibliothek gemeinsam mit der Hanne-Landgraf-Stiftung vor Ort war. Er schnitt vorlesenden Kindern kostenfrei die Haare.

Die regelmäßigen Vorleseformate in den Stadtteilbibliotheken und der Kinder- und Jugendbibliothek schaffen geschützte Räume, in denen Kinder ohne Leistungsdruck lesen und zuhören können. Insbesondere für Kinder mit wenig Leseerfahrung oder sprachlichen Hürden entstehen so positive Erlebnisse.

Die Stadtbibliothek wirkte 2025 auch an der Vernetzung und Weiterbildung von Lesepatinnen und Lesepaten mit. Der „Fachtag Lesen“, gemeinsam organisiert mit dem Schul- und Sportamt, der Volkshochschule Karlsruhe, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, den Oberreuter Lesemäusen sowie der Badischen Landesbibliothek brachte Fachkräfte, Ehrenamtliche und Bildungspartner zusammen und markierte einen wichtigen Schritt beim Ausbau nachhaltiger Lesepatenschaften in Karlsruhe.

Lernorte neu gedacht Bildungspartnerschaften stärken und außerschulisches Lernen gestalten

Bildung endet nicht mit dem Unterrichtschluss. Unter diesem Motto hat die Stadtbibliothek Karlsruhe ihre Rolle als außerschulischer Lernort ausgebaut und die Zusammenarbeit mit Schulen intensiviert.

In Grötzingen hat sich 2025 besonders viel getan: Die Bibliotheks-AG, neu konzipierte Schülerpausen und die gemeinsame Gestaltung von Lern- und Aufenthaltsbereichen machen die Grötzinger Stadtteilbibliothek zu einem festen Bestandteil des Schulalltags. Die Schüler*innen erleben sie nicht nur als Ausleihort, sondern als Raum zum Lernen, Lesen, Treffen und Ausprobieren.

Auch in anderen Stadtteilen übernehmen die Stadtteilbibliotheken eine wichtige Funktion. Medienkisten, Klassen- und Kitabesuche und enge Kooperationen mit Lehrkräften erweitern das Bildungsangebot von Schulen. In den Stadtteilen wird so das praxisnahe Erlernen von Medienkompetenz unterstützt und die Freude am Lesen gefördert.

Gleich zwei Medienbildungs-Projekte wurden 2025 vom Deutschen Bibliotheksverband e. V. in der Projektklinie „Gemeinsam digital!“ gefördert: Im Projekt „Dein Stadtteil, deine Geschichte – mit KI und Phantasie Mühlburg neu entdecken“ luden der Bürgerverein Mühlburg, der Schülerhort Weinbrennerstraße und die Stadtteilbibliothek Mühlburg Grundschulkinder ein, mit Künstlicher Intelligenz und Lokalgeschichte zu experimentieren. Im Projekt „Medienzwerge – Kreative digitale Medienarbeit in der Kita“ entdeckten Kinder der Kita Turmspatzen in Durlach die Kinder- und Jugendbibliothek sowie die Kinemathek.

Im Jahr 2025 wurde auch eine ganz neue und intensive Kooperation mit vier Ganztagsgrundschulen ermöglicht. Im Rahmen des Projekts „Kreative Leseförderung – die Stadtbibliothek als außerschulische Partnerin im Ganztag“, das durch außerplanmäßige Stellenanteile von 25 Prozent ermöglicht wurde, wurden gemeinsam mit der Weinbrennerschule, der Leopoldschule, der Hans-Thoma-Schule und der Pestalozzi-Schule neue Wege beschritten. Eine Medienpädagogin, unterstützt von einer studentischen Hilfskraft aus dem Grundschullehramt, lud die Kinder über ein halbes Jahr hinweg in die nächstgelegene Stadtteilbibliothek ein oder besuchte sie in ihrer Schule. So konnten langfristige Projekte umgesetzt und eine sehr persönliche Bindung der Kinder zur Bibliothek entstehen. Beides eine Voraussetzung dafür, dass auch Kinder mit wenig Lesebegeisterung Freude und Motivation für Bücher entdecken. Dabei wurde viel gelacht, Geschichten auch künstlerisch-digital umgesetzt und entdeckt. Die einhellige Meinung der Schulen war nach Abschluss des jeweiligen Halbjahres: „Könnt ihr nicht bleiben?“.





Der Cosplay-Walk
während der
Comic-Woche 2025



Wenn Roboter auf Lesende treffen

Digitale Highlights

Zwischen Bücherregalen, Robotern und digitalen Anwendungen entwickelt sich die Stadtbibliothek Karlsruhe zunehmend zu einem Ort, an dem technologische Innovation und gesellschaftliche Teilhabe zusammenfinden. Im Jahr 2025 wurden dabei neue Akzente gesetzt, die exemplarisch zeigen, wie sich Bibliotheken als offene Lern- und Begegnungsräume weiterentwickeln.

Die unterschiedlichen Ansätze verdeutlichen ein gemeinsames Verständnis: Die Bibliothek von heute ist weit mehr als ein Ort der Medienausleihe. Sie verknüpft Information, digitale Infrastruktur und soziale Interaktion zu einem integrativen Angebot. Dabei schafft sie Räume, in denen Wissen, Technik und Begegnung miteinander verschmelzen und in denen gemeinsames Lernen möglich wird – unabhängig von individuellen Vorkenntnissen.



Immer erreichbar: der digitale Assistent für die Stadtbibliothek

Mit dem KI-gestützten Chatbot erhalten Nutzer*innen rund um die Uhr verlässliche Antworten zu Öffnungszeiten, Medienangeboten und weiteren Services der Stadtbibliothek. Die Anwendung basiert auf einer Entwicklung der Bibliothek des KIT – Karlsruher Institut für Technologie und wurde gezielt an die Anforderungen der Stadtbibliothek angepasst. So wird der Zugang zu Informationen deutlich vereinfacht. Auch im Jahr 2026 bleibt der Chatbot ein dynamisches Projekt, das kontinuierlich weiterentwickelt und an neue Bedürfnisse angepasst wird.

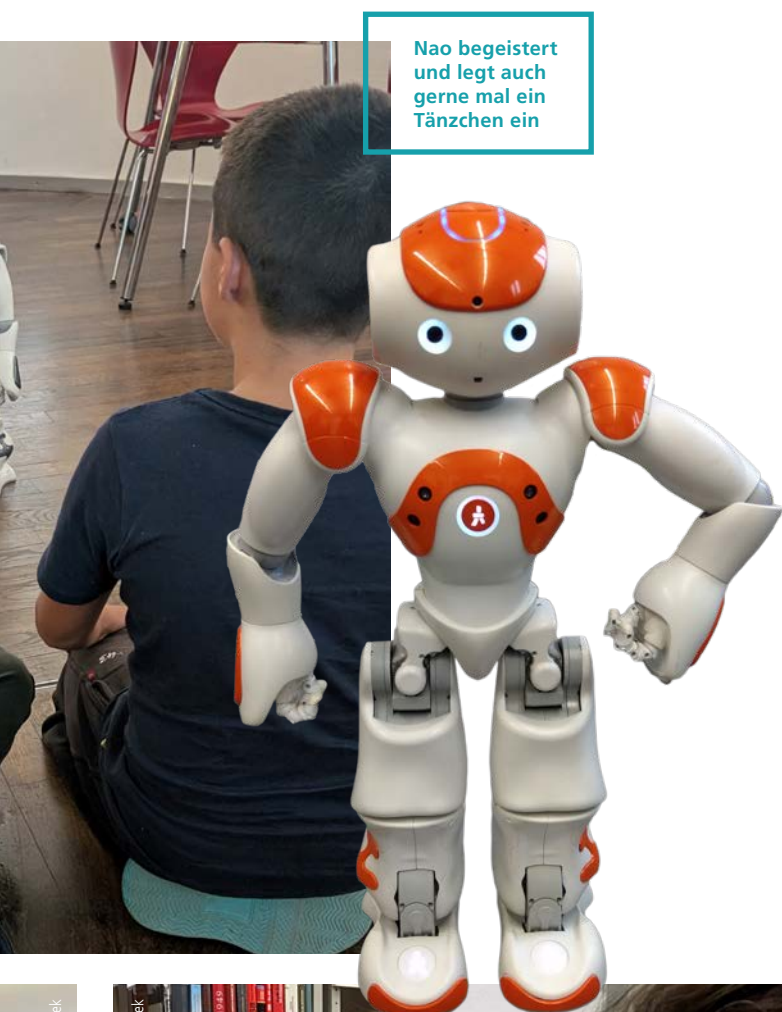
„Viele Nutzer*innen schätzen, dass sie schnell Informationen bekommen – auch außerhalb der Öffnungszeiten.“ (Sven Ott, EDV (Elektronische Datenverarbeitung) und IuK (Informations- und Kommunikationstechnik) Koordinator)



© Foto: Stadtbibliothek, Freisteller: KIT



Der KI-Chatbot der Stadtbibliothek ist vom Kundenportal und von der Homepage der Bibliothek erreichbar



Robotik-Workshops mit NAO

Die Vermittlung digitaler Kompetenzen durch innovative Formate ist ein Kernthema für die Stadtbibliothek. Seit 2025 ist die Stadtbibliothek Reallabor für Robotik-Anwendungen der Forschungsgruppe für Hochperformante Humanoide Technologien (H²T) am Institut für Anthropomatik und Robotik des KIT. Besonders gefragt sind Workshops mit dem humanoiden Roboter NAO, in denen Kinder und Jugendliche spielerisch erste Programmiererfahrungen sammeln. Sie lernen, wie Roboter agieren und „denken“, und setzen sich aktiv mit technologischen Zukunftsthemen auseinander.

„Kinder programmieren NAO selbst und erleben, wie Roboter ‚denken‘ und agieren.“ (Lea Dujakovic, Bibliothekarin)

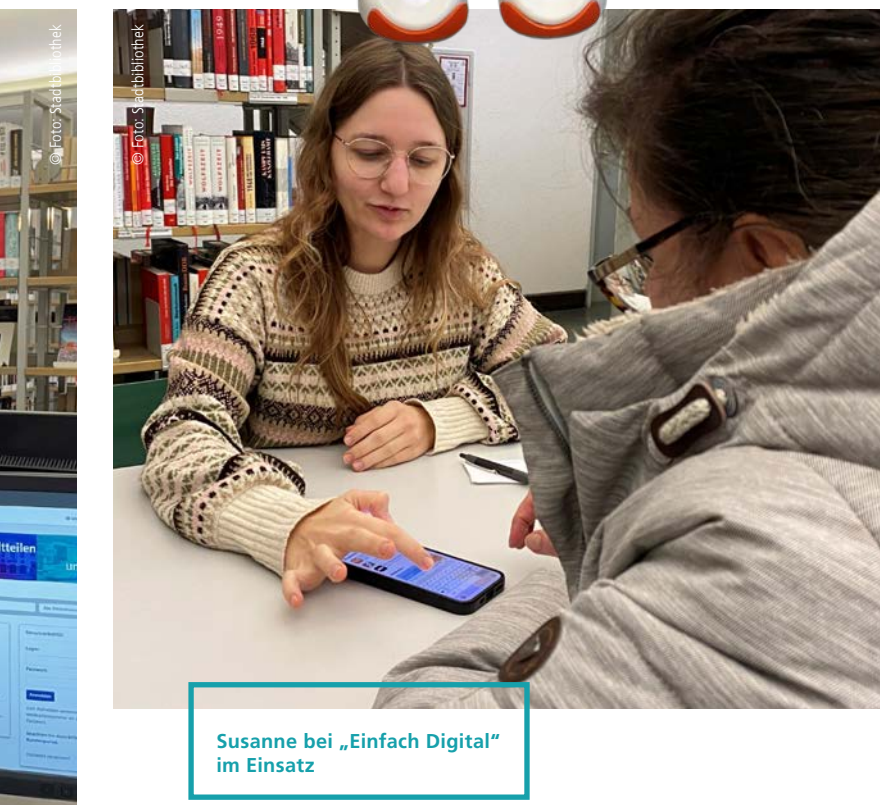
Die Stadtbibliothek als offener Ort für alle: ein Raum, der Innovation ermöglicht und zugleich darauf achtet, dass niemand ausgeschlossen wird.



Sprechstunde „Einfach digital“: Individuelle Unterstützung für digitale Teilhabe

Mit der wöchentlichen Sprechstunde „Einfach digital“ bietet die Stadtbibliothek Karlsruhe ein niederschwelliges Beratungsangebot für alle, die Unterstützung im Umgang mit digitalen Geräten und Anwendungen suchen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Beantwortung technischer Fragen, sondern vor allem die Stärkung der eigenen Kompetenzen für eine selbstbestimmte Nutzung digitaler Angebote. So fördert die Bibliothek aktiv die digitale Teilhabe ihrer Besucher*innen.

„Es geht nicht nur um Technik, sondern um Teilhabe.“ (Susanne Plaumann, Fachangestellte für Medien- und Informationswissenschaften sowie berufsbegleitende Studentin im Studiengang „Bibliothek und Information“ an der Hochschule der Medien in Stuttgart)





563.989

Menschen kamen in die städtischen
Bibliotheken

1.683.828

Entleihungen sowie Abrufe digitaler Inhalte

1.377

Veranstaltungen mit
22.061 Teilnehmenden



519.290

Ausleihen von Kinder- und Jugendbüchern

53.629

-mal wurden Tonies oder Edurinos
ausgeliehen

81.156

-mal wurden Spielfilme ausgeliehen

1.134

Ausleihen pro Öffnungsstunde

Das Lernstudio hat sich zu einem festen Ort des
gemeinsamen Lernens für junge Menschen entwickelt.

Stadtarchiv & Historische Museen

Das Kompetenzzentrum für
die Karlsruher Stadtgeschichte

Mit Taschenlampen auf Entdeckungstour

Für die Kindertagesstätte Frühlingsstraße entwickelte das Stadtarchiv ein interaktives Programm, bei dem die jungen Gäste Wissenswertes über die Stadtgeschichte erfuhren und mit Taschenlampen auf spielerische Suche nach einer Fledermaus gingen.



Die Zeugnisse der Vergangenheit für zukünftige Generationen zu bewahren, Forschung zu ermöglichen und die Geschichte der Stadt Karlsruhe für alle Interessierten anschaulich und spannend zu vermitteln, dafür engagiert sich das Team von Stadtarchiv & Historische Museen.



Partnerschaft besiegelt: Dr. Katrin Dort vom Stadtarchiv und Prof. Dr. Joaquín Medina Warmburg vom KIT | Institut für Kunst- und Baugeschichte

Bildungspartnerschaft zwischen Stadtarchiv und KIT | Karlsruher Institut für Technologie

Einen weiteren Schritt auf dem Weg zum außerschulischen und außeruniversitären Lernort ging das Stadtarchiv mit dem Abschluss einer Bildungsk Kooperation mit dem Institut für Kunst- und Baugeschichte, Fachgebiet Bau- und Architekturgeschichte des KIT. Über regelmäßige Einführungen erhalten Studierende fundierte Einblicke in die Archivarbeit. Die bereits seit vielen Jahren bestehende Zusammenarbeit wird vertieft und ausgebaut.

Vier Häuser, vier Facetten der Stadtgeschichte



Das Stadtarchiv – seit 1885 das Gedächtnis der Stadt

Das Stadtarchiv erfüllt die gesetzliche Pflichtaufgabe, die amtlichen Unterlagen der Stadtverwaltung zu bewerten und historisch wertvolle Bestände dauerhaft zu bewahren. Dadurch bleibt das Karlsruher Verwaltungshandeln transparent und nachvollziehbar. Neben der Sicherung des kulturellen Erbes ermöglicht das Stadtarchiv die historische Forschung, stärkt die Erinnerungskultur im öffentlichen Raum und vermittelt aktiv Stadtgeschichte. Aktuell baut das Team die archivpädagogischen Angebote für Schulen und Hochschulen in Kooperation mit Bildungspartnern weiter aus und bringt sich intensiv in das Weinbrenner-Jahr ein. Angesichts der zunehmenden Erschöpfung der Magazinflächen bleibt die Suche nach einem geeigneten Außendepot eine zentrale Herausforderung, die über das Berichtsjahr hinaus kontinuierlich fortgesetzt wird.



Die Erinnerungsstätte Ständehaus – Ort der Demokratieggeschichte

Seit ihrer Gründung 1993 vermittelt sie im Neuen Ständehaus in einer Dauerausstellung die Höhepunkte der badischen Parlaments- und Demokratieggeschichte. Begleitveranstaltungen und Sonderausstellungen ergänzen das Programm. Im Zuge einer Neukonzeption ist eine engere Verzahnung mit der Stadtbibliothek geplant, die sich inhaltlich am gemeinsamen Ziel der Demokratiebildung orientiert. Zudem sollen verstärkt audiovisuelle Medien sowie biografische Zugänge eingesetzt und die Angebote insbesondere für Jugendliche deutlich ausgebaut werden.



Geschichte
sammeln,
bewahren,
entdecken
und erleben.



© Alle Fotos: ONUK



Das Stadtmuseum – Vergangenheit verstehen, Gegenwart reflektieren

Der zentrale Ort für die Begegnung und Beschäftigung mit der Geschichte der Stadt Karlsruhe ist das Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais. In wechselnden Ausstellungen und vielfältigen Veranstaltungen werden Meilensteine der Stadtgeschichte, aber auch weniger Bekanntes anschaulich und spannend vermittelt. Unterschiedliche Blickwinkel und thematische Bezüge zur Gegenwart regen seit 1981 zur Auseinandersetzung mit der Geschichte Karlsruhes an. Geplant ist die Konzeption und Einrichtung einer stadthistorischen Ausstellung, die die bestehende Nachfrage nach einer Präsentation grundlegender Informationen zur Karlsruher Stadtgeschichte aufgreift. Diese soll als Interimslösung ab 2027 bis zum Beginn der mittlerweile überfälligen Sanierung des Prinz-Max-Palais zu sehen sein. Ziel ist, trotz des maroden Zustands des Gebäudes den Ausstellungsbetrieb fortzusetzen und ein positives Besucherlebnis zu ermöglichen.



Das Pfingstbaumuseum – Geschichte Durlachs lebendig vermittelt

Seit 1924 vermittelt das Pfingstbaumuseum in der Karlsburg Durlach die Geschichte der bis 1938 selbstständigen Stadt Durlach. Regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen rücken einzelne Themen und Aspekte der Durlacher Geschichte in den Fokus. Führungen sowie Veranstaltungen wie Museumsfest und Kindertag schaffen ein vielfältiges Vermittlungsangebot für unterschiedliche Zielgruppen. Die Bauarbeiten zur Verbesserung des Brandschutzes in der Karlsburg machten 2025 große Fortschritte, erforderten jedoch weiterhin die Schließung des Historischen Dachspeichers sowie des Prinzessinnenbaus. Die 1994 eröffnete Dauerausstellung ist mittlerweile inhaltlich und gestalterisch überholt, weshalb mittelfristig eine Neukonzeption dieser Präsentation angestrebt wird.

Entdecken und Erleben

Das Stadtmuseum ließ 2025 die glamouröse Ära des 50er- und 60er-Jahre-Kinos aufleben in der Ausstellung **„Filmstars in der Fächerstadt. Die Bambi-Verleihungen in Karlsruhe“**. Die Sonderschau „Szenen einer Stadt. Der Karlsruher Fotograf Horst Schlesiger“ zeigte anlässlich dessen 100. Geburtstags einen breitgefächerten Querschnitt aus Schlesigers fotografischem Werk. Mit der Ausstellung „Hidden Stories. Gemälde erzählen Stadtgeschichte(n)“ gab das Stadtmuseum einen Einblick in seine Gemäldesammlung, wobei einige der Werke überraschende Geschichten über die Fächerstadt und ihre Menschen erzählen.



Ich fühle mich in meine
Teenagerzeit zurückversetzt,
all unsere Idole!

Eintrag ins Besucherbuch zur Sonderausstellung
**„Filmstars in der Fächerstadt. Die Bambi-
Verleihungen in Karlsruhe“**



Im Mittelpunkt der städtischen Erinnerungskultur standen 2025 die Opfer des nationalsozialistischen Regimes. Das Stadtmuseum zeigte die vom „Förderverein Mahnmal zur Erinnerung an die nach Gurs deportierten badischen Jüdinnen und Juden“ erstellte Wanderausstellung „... von der Bevölkerung kaum wahrgenommen“. Fotografien zur Deportation der badischen Jüdinnen und Juden nach Gurs im Oktober 1940“. Diese wurde lokal erweitert mit einem Beitrag zum Leben der deportierten und ermordeten Karlsruher Komponistin Ruth Poritzky, von deren Liedern einige bei der Eröffnung vom **Duo Bleckmann & Temps** aufgeführt wurden. Am bundesweiten Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar erinnerte das Stadtarchiv an die Verfolgung der Sinti und Roma in Karlsruhe und Baden.



© Foto: Monika Müller-Gmelin

Fotografische Schätze aus Durlach zeigte das Pfinzgaumuseum in der Präsentation „Mit Gespür für den Moment. Der Durlacher Fotograf Walter Schnebele“. Schnittige motorisierte Zweiräder konnten in der Sonderausstellung **„Brummi, Monza und Milano. Mopeds der Durlacher Firma Gritzner“** bestaunt werden.



© Foto: Bruno Keizer



© Foto: Gustav/Pixelgrün

Stadtgeschichte zum Staunen und Anfassen gab es bei vielfältigen Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten. Die vier Häuser beteiligten sich an der Karlsruher Museumsnacht (KAMUNA), dem Tag des offenen Denkmals und dem Effekte-Festival. Der Kindergarten und das Museumsfest lockten zahlreiche Interessierte ins Pfinzgaumuseum. Auch starteten 2025 einige neue Formate: Das Pfinzgaumuseum bietet mit dem **„Museum im Koffer“** nun ein Erlebnis für Menschen mit Demenz oder Seh- und Mobilitätseinschränkungen. Das Stadtarchiv sprach mit Taschenlampenführungen für Kitas erstmals ganz junge Zielgruppen an. Auch ging das Archiv mit der Bau- und Architekturgeschichte des KIT eine Bildungs Kooperation ein, über die Studierende fundierte Einblicke in die Archivarbeit erhalten.



Im Stadtarchiv zogen die Foyerausstellungen „Vor 50 Jahren... Mit Horst Schlesiger durch das Jahr 1975“ und „Amerikanische Streitkräfte in Karlsruhe 1945-1995 – Wie aus Besatzern Freunde wurden“ viele Interessierte an. Im Rathausfoyer erinnerte eine Präsentation zum Jubiläum an „Karlsruhes Mitte – 200 Jahre Weinbrenner-Rathaus am Marktplatz“. Neu erschienen ist die Publikation **„Das Haus Solms. Wohnsitz, Museum, Gästehaus“**, die die Geschichte und Inneneinrichtung der imposanten Stadtvilla vorstellt.

© Foto: Katrin Dört

Sammeln und Bewahren



Im Jahr 2025 übernahm das Stadtarchiv die Goldenen Bücher der Stadt Karlsruhe mit zahlreichen Einträgen bedeutender Persönlichkeiten. Die Übernahme größerer Aktenbestände verschiedener städtischer Dienststellen zeigen das vielfältige Spektrum der kommunalen Aufgaben wie etwa die Kinder- und Jugendarbeit oder den Katastrophen- und Zivilschutz.

Im nicht-amtlichen Bereich ragt der Ankauf eines Musterbuchs der Firma F. Wolff & Sohn mit zahlreichen schön gestalteten Produkt-Etiketten der Parfüm- und Seifenfabrik hervor. Auch erhielt das Stadtarchiv Unterlagen aus dem Nachlass des Hoftheatermalers Albert Wolf, des Kinobetreibers Willy Hauser und zahlreiche Kleinstnachlässe, die verschiedenste Einblicke in die städtischen Lebenswelten geben. Das Stadtmuseum konnte seine Sammlung um qualitätvolle Kunstwerke bereichern, insbesondere mehrere Werke von Martha Kropp und August Kutterer sowie zwei Ölgemälde von Hermann Kupferschmid mit den prägnanten Motiven Kaiserstraße und Europaplatz. Darüber hinaus übernahm das Stadtmuseum umfangreiche Konvolute von Keramik-Produkten der Karlsruher Majolika und erhielt Objekte aus der traditionsreichen Hofapotheke.

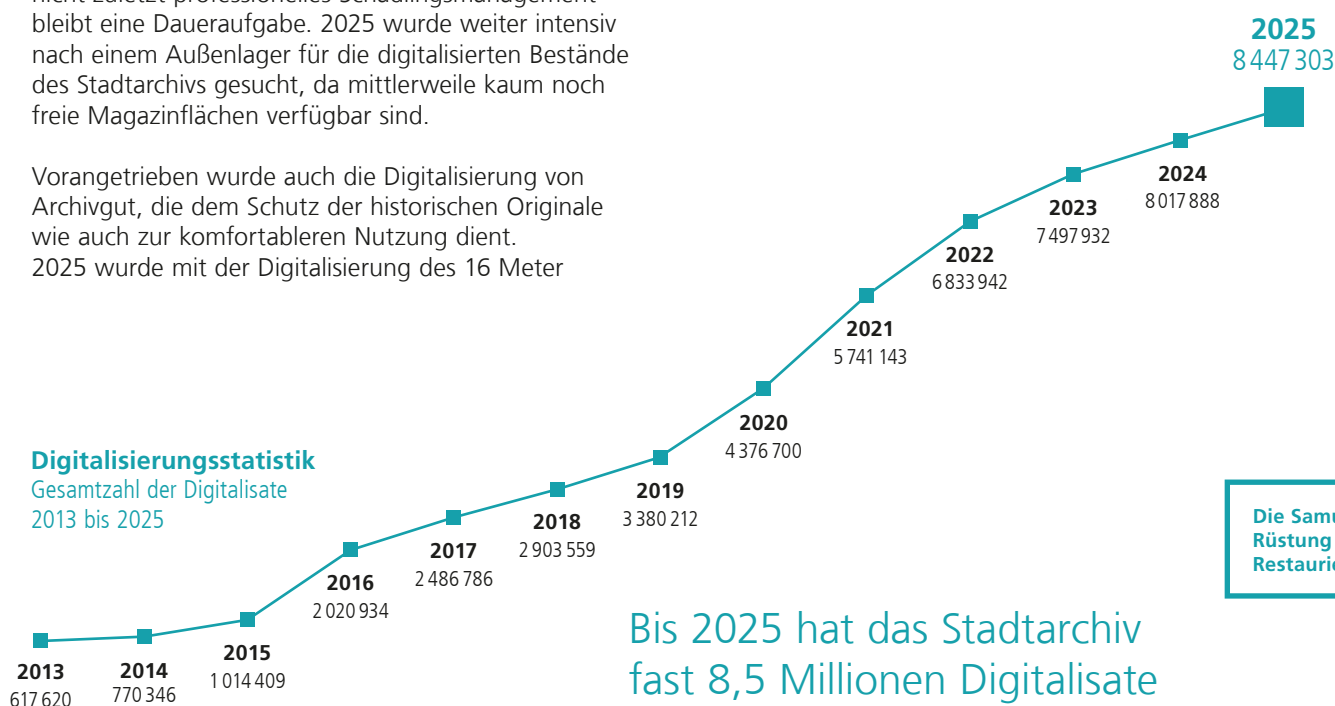
Die dauerhafte Bewahrung der Dokumente und Objekte durch Magazinpflege, Zustandskontrollen und nicht zuletzt professionelles Schädlingsmanagement bleibt eine Daueraufgabe. 2025 wurde weiter intensiv nach einem Außenlager für die digitalisierten Bestände des Stadtarchivs gesucht, da mittlerweile kaum noch freie Magazinflächen verfügbar sind.

Vorangetrieben wurde auch die Digitalisierung von Archivgut, die dem Schutz der historischen Originale wie auch zur komfortableren Nutzung dient. 2025 wurde mit der Digitalisierung des 16 Meter

umfassenden Bestands der bis ins 17. Jahrhundert zurückreichenden Durlacher Ratsprotokolle begonnen, die im Mai 2026 abgeschlossen werden soll. Außerdem wurde Filmmaterial digitalisiert, das aus veralteten analogen Formaten wie Schmalfilm, Normalfilm und Videokassetten bestand und daher kaum nutzbar war.

Im Pfingstbaumuseum fand eine umfangreiche Restaurierung der textilen Teile der Samurai-Rüstung statt, für die eine Förderung der Landesstelle für Museen Baden-Württemberg eingeworben werden konnte.

2025 durfte sich die Abteilung über die Lieferung des lange erwarteten neuen Transporters freuen, der nicht nur mit speziellen Haltevorrichtungen für den Transport von Museums- und Archivgut ausgestattet ist, sondern auch nachhaltig mit Strom statt Diesel fährt.



Bis 2025 hat das Stadtarchiv fast 8,5 Millionen Digitalisate von Archivgut erstellt.

Die Samurai-Rüstung vor der Restaurierung



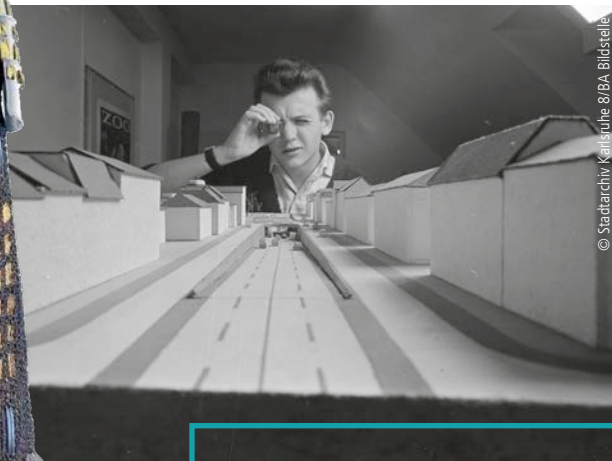
© Foto: Stadtarchiv Karlsruhe

Die Firma F. Wolff & Sohn warb mit kunstvollen Etiketten für ihre Produkte.

© Foto: Monika Müller-Gmelli



Hermann Kupferschmid:
Abendliche
Stadtszene bei
Regenwetter,
1968–1975



© Stadtarchiv Karlsruhe 8/BA Bildstelle

Bildstellenfotograf Dietmar Hamel vor
einem Modell der Kriegsstraße, 1960

Erschließung der Städtischen Bildstelle

Im Jahr 2025 startete das Stadtarchiv mit einer Förderung von mehr als 50.000 Euro durch die Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg ein Pilotprojekt zur Erschließung des Fotobestandes der Städtischen Bildstelle. Dadurch werden Tausende historisch bedeutsamer Fotografien, die aus kommunaler Perspektive den Alltag sowie das gesellschaftliche und politische Leben in der Fächerstadt dokumentieren, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

© Pfingstbaumuseum

24.293

Besucher*innen

12

Ausstellungen



2.285

Informations- und Rechercheanfragen

165

Führungen, Veranstaltungen und Vorträge

260

neu übernommene Museumsobjekte

33

Meter neu übernommenes Archivgut



PERSPEKTIVEN



27.253

erschlossene Archivalien

550

neue Follower*innen auf Instagram

Das Kulturbüro

Vernetzen, fördern und
Sichtbarkeit schaffen





Das Kulturbüro der Stadt Karlsruhe stärkt die kulturelle Vielfalt der Stadt, fördert Institutionen und Projekte und vernetzt Kulturschaffende. Es begleitet Entwicklungen in der Kulturszene, schafft Verbindungen und setzt Impulse für eine zukunftsfähige Kulturförderung.

Die sich verändernden finanziellen Rahmenbedingungen der vergangenen Jahre machen eine bewusste Weiterentwicklung der Arbeitsweise erforderlich. Neben der reinen Verwaltung von Fördermitteln gewinnen Vernetzung, Beratung, Fördermittelmanagement sowie die gezielte Unterstützung von Kooperationen zunehmend an Bedeutung. Das Kulturbüro versteht sich dabei als verlässliche Partnerin, die begleitet, unterstützt und Verantwortung übernimmt.

Diese Neuausrichtung ist Teil eines langfristigen Transformationsprozesses, der sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen wird – und der 2025 besonders deutlich spürbar geworden ist.

Das Kulturbüro – Wandel gestalten, neue Gesichter, verlässliche Orientierung

2025 war ein Jahr des Wandels – nach innen wie nach außen: Die im Februar in Kraft getretene haushaltswirtschaftliche Sperre und ihre Aufhebung Ende Juni brachten große Unsicherheiten mit sich – für das Kulturbüro und sein Team ebenso wie für viele Kulturschaffende in Karlsruhe.

Gewohnte Abläufe mussten neu organisiert werden, der Beratungsbedarf stieg deutlich, und auch die administrativen Aufwände rund um Fördermittelvergaben und Finanzsteuerung nahmen zu. Gleichzeitig blieb der Anspruch bestehen, Orientierung zu geben, transparent zu handeln und Kulturinstitutionen stärker zu vernetzen. Auch unter schwierigen Rahmenbedingungen verstand sich das Kulturbüro als verlässliche Anlaufstelle – und stellt sich mit neuen Teammitgliedern für die Zukunft auf.

Das Jahr 2025 war im Kulturbüro stark vom Generationenwechsel im Team bestimmt: Fünf Teammitglieder sind in den Ruhestand gegangen, gleichzeitig konnten zwei neue Kolleginnen ihre Arbeit aufnehmen. Möglich wurde dies durch strukturelle Weiterentwicklungen, Aufgabenverschiebungen und interne Umsetzungen.

Die Neuaufstellung des Kulturbüros ist damit noch nicht abgeschlossen und wird sich auch 2026 fortsetzen. Einige Aufgaben wurden beendet, andere gezielt verstetigt – darunter insbesondere die BUNTE STADT, die sich aus einem befristeten IQ-Projekt heraus entwickelt hat und als kulturelle Zukunftsaufgabe dauerhaft etabliert wurde.

Parallel dazu blieb die Rolle des Kulturbüros als Plattform und Impulsgeberin für Austausch, Vernetzung und gemeinsame Entwicklung in der Kulturszene zentral. Mit seinen Dialogformaten schafft es verlässliche Diskursräume, stärkt Kooperationen und unterstützt die Kulturszene dabei, auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. In herausfordernden Zeiten gewinnen Austausch, Wissenstransfer und gemeinsames Handeln zunehmend an Bedeutung – und es sind nicht zuletzt die Menschen im Kulturbüro, die diesen Wandel mit gestalten.

Drei neue Kolleginnen stellen sich vor und geben Einblick in ihre Aufgaben und Zuständigkeiten – und verraten, welche Begegnungen und Gespräche sie sich für die Zukunft in der Karlsruher Kulturszene wünschen.



Verabschiedung in den
Ruhestand von Mathias Reich
im Jazzclub Karlsruhe





Von oben nach unten:
Johanna Klein,
Eva Bochnitschek,
Stefanie Braun

Johanna Klein stand im Sommer 2025 als neue Fachbereichsleiterin für Film, Medien, Sozio- und Interkultur, Internationale Kulturarbeit, Popmusik, Kultur- und Kreativwirtschaft fest, nachdem sie das Auswahlverfahren erfolgreich durchlaufen hatte. Zusammen mit ihrem Vorgänger Mathias Reich konnte sie sich rund ein halbes Jahr optimal auf ihre neue Rolle ab Januar 2026 vorbereiten. Bereits seit fünf Jahren ist sie im Kulturbüro tätig, zunächst im K³-Büro, dann im Fachbereich. Sie betreut die Geschäftsstelle ZKM, ist Ansprechpartnerin für Projektideen in den genannten Sparten und kann für Beratungen kontaktiert werden.

„In Karlsruhe arbeiten Kulturschaffende engagiert und oft sehr vernetzt zusammen. Darin liegt großes Potenzial, das ich weiter stärken möchte: Wenn Ideen, Erfahrungen und Perspektiven zusammenkommen, können neue Formate entstehen und Synergien genutzt werden.“

Eva Bochnitschek ist seit Dezember 2025 im Kulturbüro Ansprechpartnerin für aufsuchende Kulturarbeit, Drittmittelakquise und für Fundraising sowie Netzwerkwerkentwicklung zuständig. Ihr Tätigkeitsfeld ist eine Weiterentwicklung der „Bunten Stadt“.

„Ich wünsche mir,
... dass kulturelle Angebote selbstverständlich zum Alltag gehören und für alle Menschen leicht erreichbar sind.
... Orte, an denen Begegnungen ganz natürlich entstehen, Vielfalt sichtbar wird und Nachbarschaften zu lebendigen Gemeinschaften zusammenwachsen.
... eine Stadt, in der Kultur verbindet, Barrieren abbaut und das Miteinander nachhaltig stärkt.“

Stefanie Braun verstärkt seit Januar 2025 den Fachbereich 3 des Kulturbüros. Seit Anfang 2026 ist sie für Kulturelle Bildung und Literatur zuständig. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören unter anderem der Round Table Kulturelle Bildung, die KinderLiteraturtage Karlsruhe (KLik), die „Kulturlotsen“ sowie der Newsletter für pädagogische Angebote. Außerdem ist sie Ansprechpartnerin für Projektideen für Kinder und Jugendliche und Literaturprojekte für Menschen aller Altersgruppen.

„Am meisten begeistert mich, dass ich im Kulturbüro Kultur nicht nur verwalte, sondern aktiv ermöglichen kann. Projekte wachsen zu sehen, Künstler*innen zu unterstützen und kulturelle Teilhabe zu fördern – das motiviert mich jeden Tag.“

Begegnung ermöglichen: Kulturveranstaltungen und Vernetzungsformate des Kulturbüros 2025

Mit den KinderLiteraturtagen Karlsruhe (KLik) und dem Festival ZeitGenuss setzte das Kulturbüro 2025 auf vielfältige und zugängliche Kulturformate für die Öffentlichkeit. Gleichzeitig stärkte es mit gezielten Vernetzungsformaten den Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb der Karlsruher Kulturszene. Beide Ebenen verfolgen dasselbe Ziel: Begegnungen zu schaffen, Teilhabe zu fördern und Kultur als gemeinsamen Raum zu gestalten.



© Foto: Felix Grunschloß

Die KinderLiteraturtage Karlsruhe (KLik) vom 25. Juni bis 25. Juli 2025 fanden mit großer Resonanz statt. Das Motto „that’s me! – Leben in Vielfalt“ spiegelte sich in den ausgewählten Texten und Perspektiven wider: zweisprachige Beiträge, queere Sichtweisen, Vorlesende mit Behinderung sowie neue Angebote in leichter Sprache stärkten Sichtbarkeit und Teilhabe. Der direkte Austausch mit den Mitwirkenden war für viele Schüler*innen prägend.

Über 4.500 Kinder und Jugendliche nahmen an den vom Kulturbüro organisierten Schulangeboten teil. Autorinnen und Autoren und Schauspieler*innen besuchten 43 Karlsruher Schulen und realisierten rund 140 Projekte – von Lesungen über Schreibwerkstätten bis hin zu Poetry-Slam-Workshops. Literatur wurde so direkt im Schulalltag erfahrbar. Ein öffentliches Rahmenprogramm mit Workshops und Ausstellungen erreichte zusätzlich rund 800 Besucher*innen.



Die Autorin hat so toll vorgelesen. Ich konnte mir die Geschichte richtig vorstellen und hatte das Gefühl, dass ich mit den Kindern aus dem Buch durch den Dschungel laufe.

Jasmin, 11 Jahre alt

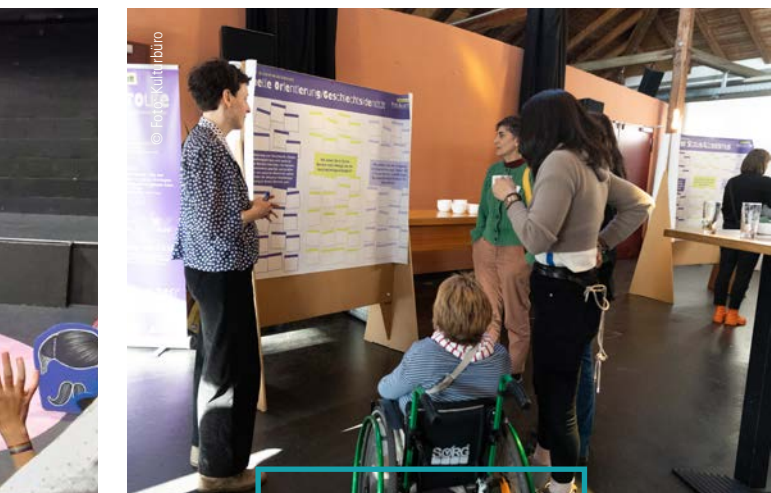
Eröffnung der
KinderLiteraturtage
Karlsruhe
im Jungen Staatstheater
mit queerKastle



Unter dem Motto „bring your own reality“ lud das Kulturbüro mit dem Festival ZeitGenuss vom 22. bis 26. Oktober 2025 zum elften Mal dazu ein, zeitgenössische Musik neu zu erleben – in diesem Jahr bewusst im öffentlichen Raum. Das Kulturbüro initiierte in Zusammenarbeit mit Kuratorin Marlene Heiß Pop-up-Konzerte in der Fußgängerzone, 1:1-Konzerte im transparenten Kuppelzelt auf dem Marktplatz sowie genreübergreifende Performances und brachte Musik dorthin, wo Menschen sich begegnen.

Damit verließ das Festival erstmals den klassischen Konzertraum und eröffnete neue Zugänge zur Musik unserer Zeit. Bei freiem Eintritt entstanden spontane, generationenübergreifende Begegnungen. Mehr als 1.000 Besucher*innen nutzten diese Gelegenheit.

Das ZeitGenuss-Kuppelzelt auf dem Marktplatz, hier bei einem 1:1 Konzert mit Caspar Wedell



Kulturwerkstatt im Tollhaus, 18. Januar 2025

Neben den öffentlichen Veranstaltungen engagierte sich das Kulturbüro 2025 ebenso intensiv darin, Kulturschaffende untereinander zu vernetzen und fachliche Diskurse anzustoßen. Mit der Kulturwerkstatt und verschiedenen Runden Tischen schuf es Räume für Austausch, Weiterentwicklung und gemeinsames Handeln.

Ein Beispiel dafür war die Kulturwerkstatt im Tollhaus Karlsruhe am 18. Januar 2025 zum Thema „Publikum 360° – Auf dem Weg zu einer diskriminierungsfreien Kultur“. Es wurde die Frage in den Fokus gerückt, wie die Kultur in Karlsruhe für alle Menschen zugänglich gestaltet werden kann. Speaker*innen haben erläutert und aufgezeigt, was Diskriminierung ist, und dass jeder Mensch sie entweder selbst erlebt oder bereits miterlebt hat. Praxisbeispiele mit verschiedenen Perspektiven zeigten, was getan werden kann, um Ausgrenzung, Vorurteile und Barrieren abzubauen. Eine zweite Kulturwerkstatt fand am 27. Juni 2025 im Badischen Staatstheater zum Thema „Fortschreibung des Kulturkonzeptes 2025 der Stadt Karlsruhe“ statt.

Weitere Vernetzungsformate des Kulturbüros

- 2025 bot der Runde Tisch Darstellende Kunst Raum, sich intensiv über das geplante Haus der Produktionen zu informieren und mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen.
- Aus dem Runden Tisch Bildende Kunst ist das Format „Kunstrauschen“ entstanden, eine Veranstaltung parallel zur art karlsruhe. Die Planungstreffen zur Durchführung ermöglichten auch 2025 einen Austausch der teilnehmenden Offspaces und stärkten ihr Netzwerk weiter.
- Der Runde Tisch Antirassismus und Antidiskriminierung im Oktober 2025 gab erneut die Möglichkeit für fachlichen Austausch auf Grundlage des Positionspapiers von 2023.
- Der Runde Tisch Kulturelle Bildung bot vor allem Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern ein Netzwerk für Kooperation, Erfahrungsaustausch und neue gemeinsame Projekte.



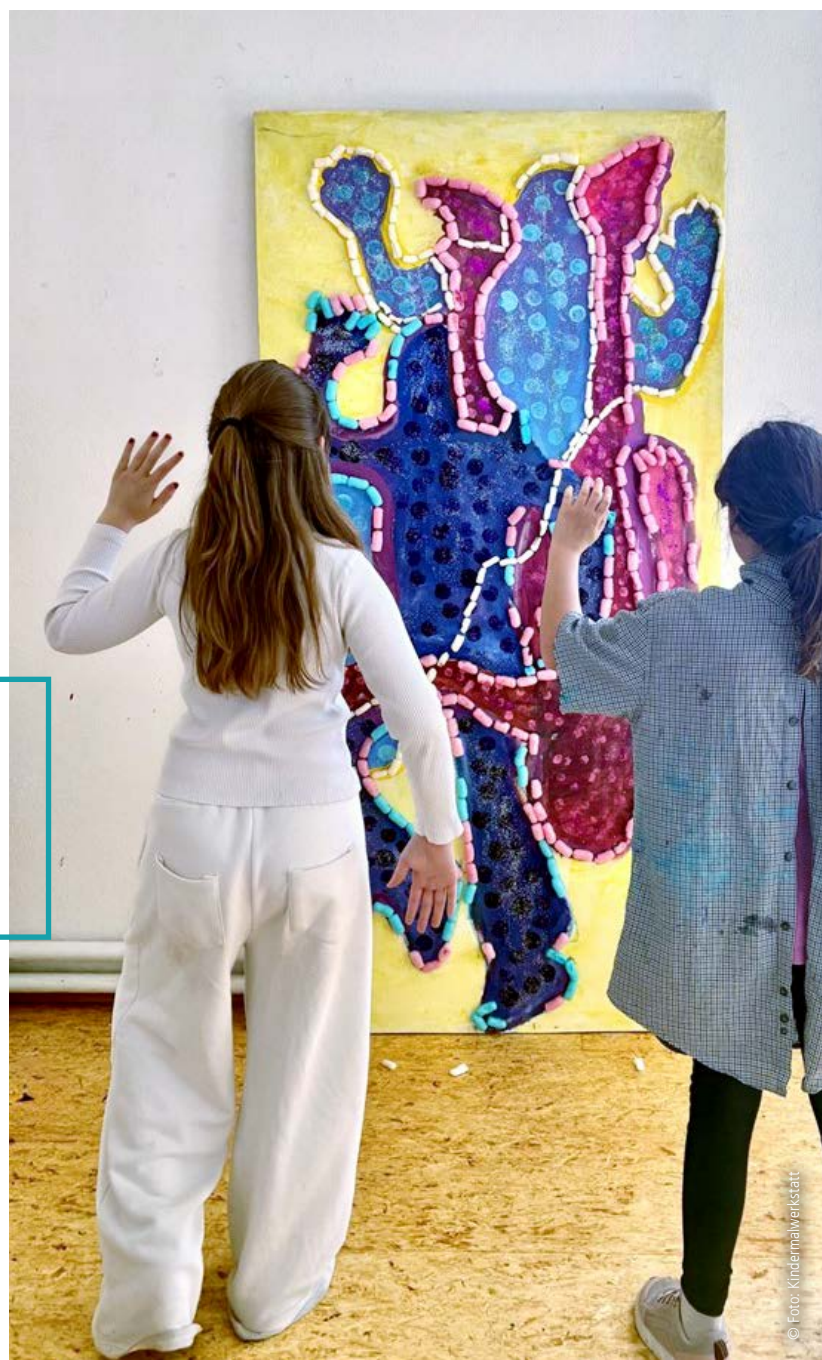
**KULTURLOTSEN
Workshop**
in der Jungen
Kunsthalle

© Foto: Kulturlotsen

Faire Strukturen und gelebte
Patenschaften öffnen
Kindern und Jugendlichen
den Zugang zur Kultur.

**„Abenteuer zwischen
Redestab und Birkenteer“
ein Kooperationsprojekt
der Kindermalwerkstatt
und Daniel Cämmerer mit
einer AG der Draisschule
Karlsruhe.**

Gefördert im Rahmen von
Schule und Kultur 2025/26



© Foto: Kindermalwerkstatt

Teilhabe, Vermittlung, Förderung Schwerpunkte der kulturellen Bildungsarbeit

Das Kulturbüro setzte 2025 mit bekannten und neu aufgesetzten Formaten eigene Akzente in der Karlsruher Kultur. Im Vordergrund standen die Vermittlungsarbeit, der Ausbau kultureller Teilhabe sowie die gezielte Begleitung von Kindern und Jugendlichen – durch Kooperationen, Veranstaltungen und Patenschaften. Die Anpassung von Strukturen an neue Rahmenbedingungen hat bewiesen, dass Veränderungen positive Entwicklungen vorantreiben.

Stärkung des Förderprogramms „Schule und Kultur“

Das Förderprogramm Schule und Kultur wurde 2025 mit Blick auf mehr Transparenz, Fairness und Verlässlichkeit neu konzipiert. Die Ausschreibung im Frühjahr erfolgte erstmals in überarbeiteter Form, im Mai wählte eine Jury die Projekte für 2026 aus.

Klare Förderkriterien und transparente Rahmenbedingungen schaffen seitdem Planungssicherheit für alle Beteiligten. Zugleich wurden Honorarstandards verbindlich an geltende Richtlinien – unter anderem im Kontext des Herrenberg-Urteils – angepasst. Die Projekte, die bewilligt werden konnten, stehen nun auf einer faireren und nachvollziehbaren Grundlage. Die Rückmeldungen aus Schulen und von Kulturschaffenden zeigen, dass diese Klarheit und Verlässlichkeit positiv aufgenommen werden.

Darüber hinaus wurde der Service für Schulen ausgebaut: Auf karlsruhe.de bündelt eine neue Seite kulturelle Bildungsangebote, filterbar nach Altersgruppen und Formaten. Ergänzend informiert das Kulturbüro mit einem zwei- bis viermal jährlich erscheinenden **Schulnewsletter**, der kuratierte Empfehlungen hervorhebt. Damit wird Lehrkräften ermöglicht, passende Angebote für Kinder und Jugendliche gezielt auszuwählen.

Chancengleichheit durch das Projekt „KulturLotsen“

Damit Kinder und Jugendliche mit wenig Zugang zu kulturellen Angeboten diese wichtigen Entwicklungschancen nicht verpassen, gibt es in Karlsruhe das Projekt KulturLotsen. Kulturbegleitete Ehrenamtliche werden mit Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 16 Jahren zusammengebracht und entdecken gemeinsam die kulturelle Vielfalt der Stadt. Das Patenschaftsprojekt wird von dem Kulturamt der Stadt Karlsruhe, dem Kinderschutzbund Karlsruhe und der Deutschen Kinderschutzbund Händel+Gretel gemeinsam mit zahlreichen Kulturpartnern umgesetzt.

Das dritte Jahr der KulturLotsen war von zahlreichen Wechseln in den Tandems geprägt: 16 Ehrenamtliche beendeten ihr Engagement, sodass neue Lotsinnen und Lotsen nachrücken konnten. Insgesamt sind aktuell 50 Tandems aktiv. Besonders beliebt waren Besuche im Badischen Staatstheater, im Zoo, im Naturkundemuseum und im ZKM. Im September wurde erneut mit dem ATOLL-Festival kooperiert; seit Mitte 2025 erhalten die Tandems zudem kostenfreien Eintritt ins Planetarium PlanetKA.

Das zweite KulturLotsen-Sommerfest fand im Juli mit rund 40 Teilnehmenden statt. Darüber hinaus gab es verschiedene Workshops für die Tandems – darunter ein Zirkustag, monatliche Workshops in der Kunsthalle sowie ein gemeinsamer Theaterworkshop. Erstmals fanden auch zwei Fortbildungen zu Rassismus, Diversity und Interkulturalität statt, die die Ehrenamtlichen für den Umgang mit Diskriminierung sensibilisierten und ihre Handlungssicherheit stärkten.

199

Empfänger*innen von
Projektförderung

126

institutionell geförderte
Kultureinrichtungen und Vereine

198

Teilnehmer*innen an
den Kulturwerkstätten

1.118

Abonnentinnen und Abonnenten des
Kultur-Channel in der Karlsruhe.App

2.225

Instagram Follower*innen (Stand 31.12.25)

46.028

Durchschnittliche Besuchende des
Veranstaltungskalenders pro Monat

4.500

Teilnehmende bei den
KinderLiteraturtagen in
Karlsruhe (KLiK)

19

Teammitglieder mit Fachexpertise in
allen Sparten und Kulturbereichen

50

aktive Tandems bei
den KulturLotsen

Themen und Schwerpunkte 2026

- Haushaltslage der Stadt Karlsruhe – Auswirkungen auf das Kulturbüro und die Kulturförderung
- Weiterentwicklung der Projektförderung – Bündelung finanzieller Ressourcen
- Stärkung inhaltlicher Schwerpunkte – aufsuchende Kulturarbeit, kulturelle Teilhabe und interkultureller Dialog
- Generationenwechsel im Kulturbüro – neue Arbeitsabläufe und Teamstrukturen

Steuerung mit Weitblick

Personal, Finanzen und Organisation

Die Abteilung „Allgemeine Verwaltung & Zentrale Dienste“ erbringt als Querschnittseinheit zentrale Verwaltungsdienstleistungen für das gesamte Kulturamt. Dies geschieht in den Bereichen Personal, Organisation und Allgemeine Verwaltung, Finanzen und Controlling sowie durch organisationsübergreifende Servicedienste wie Restaurierung, Buchbinderei und Aufsichtspool. Zu den Kernaufgaben der Abteilung zählen die Personal- und Organisationsplanung, die laufende Personalbewirtschaftung, die Themen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie die Haushaltsplanung und -bewirtschaftung mit Controlling.

Effizientes Personalmanagement in Zeiten des Wandels

Im Personalbereich lag, wie in den Vorjahren, ein Schwerpunkt auf der Personalgewinnung. Um Wissensverluste bei Personalabgängen zu minimieren und die betroffenen Abteilungen zu entlasten, wurden freie Planstellen möglichst zeitnah nachbesetzt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 26 Stellenausschreibungsverfahren erfolgreich geplant, organisiert und durchgeführt.

Eine Nachbesetzung wurde durch das Ausscheiden der langjährigen Personalsachbearbeiterin, Gabriele Kaufmann, im Januar 2025, in den wohl verdienten Ruhestand, notwendig. In deren Nachfolge wurde Natalia Hauser im Laufe des Jahres 2025 umfassend in die vielfältigen Aufgaben als Personalsachbearbeiterin im Kulturamt eingearbeitet.

Weitere Schwerpunkte waren die Umsetzung des vom Personal- und Organisationsamt angestoßenen Projekts „Eine Person, eine Planstelle“, das eine aufwendige Überarbeitung des gesamten Stellenplans des Kulturamtes erforderte. Zudem organisierten die Personalsachbearbeiter*innen die Einführung von „Fiori“, des neuen Mitarbeiter- und Führungskräfteportals, und unterstützten die Kolleginnen und Kollegen des Kulturamtes dabei mit Rat und Tat. Darüber hinaus wurden Änderungen bei der Abwicklung der Systematischen Leistungsbewertung termingerecht umgesetzt und zusammen mit der Leitung der Stadtbibliothek mit der Überarbeitung des Stellenplans der Stadtbibliothek begonnen.

Die Auszubildende im Bereich Restaurierung/ Buchbinderei, Mona Ehringer, erhielt im November 2025 die Möglichkeit, im Rahmen eines ERASMUS+-Programms ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in einer traditionellen Buchbindewerkstatt in Paris zu erweitern. Sie bekam dadurch wertvolle Einblicke in das französische

Buchhandwerk. Höhepunkt war die Herstellung eines eigenen Franzbandes, ein Buch mit einem aufwändig gearbeiteten Ledereinband nach französischer Art. Durch den Austausch konnte sie die Fertigkeiten ihrer Ausbildung vertiefen und sich landesspezifisches Wissen und landesspezifische Techniken aneignen.

Finanzsteuerung unter herausfordernden Rahmenbedingungen

Im Finanzbereich stand vor allem die Planung des Doppelhaushalts 2026/2027 im Fokus. Sie war verbunden mit der Erarbeitung von Vorschlägen, wie die Einsparvorgabe in Höhe von 4,7 Millionen Euro im Zusammenspiel mit allen Abteilungen des Kulturamtes erbracht werden kann. Die Vorschläge waren Teil der Haushaltssicherungsmaßnahmen (4. Stufe) der gesamten Stadtverwaltung. Zusätzlich mussten die Maßnahmen aus der im Februar notwendig gewordenen haushaltswirtschaftlichen Sperre 2025 erarbeitet und umgesetzt werden.

Im November wurde die Buchhaltung des Kulturamts in die sogenannte „gesamstädtische Finanzbuchhaltung“, einer Organisationseinheit der Stadtkämmerei, integriert. Diese führt künftig die Verbuchung von Ausgaben aus elektronischen Rechnungen für alle Bereiche der Stadt durch. Mit dieser Umstellung wurden auch die Aufgaben im Finanzbereich des Kulturamts neu strukturiert. Dabei wurden insbesondere die zentralen Dienstleistungen für die anderen Abteilungen des Kulturamts gestärkt.

Zusammen mit der Abteilung Stadtarchiv & Historische Museen (SHM) wurden, bedingt durch das Ausscheiden eines Mitarbeiters bei SHM, die Aufgaben, Abläufe und Schnittstellen im Verwaltungsbereich beider Abteilungen neu organisiert. Das Kunstmuseum wurde bei der Umsetzung des Upgrades der Kassensoftware für die Museumskassen unterstützt.

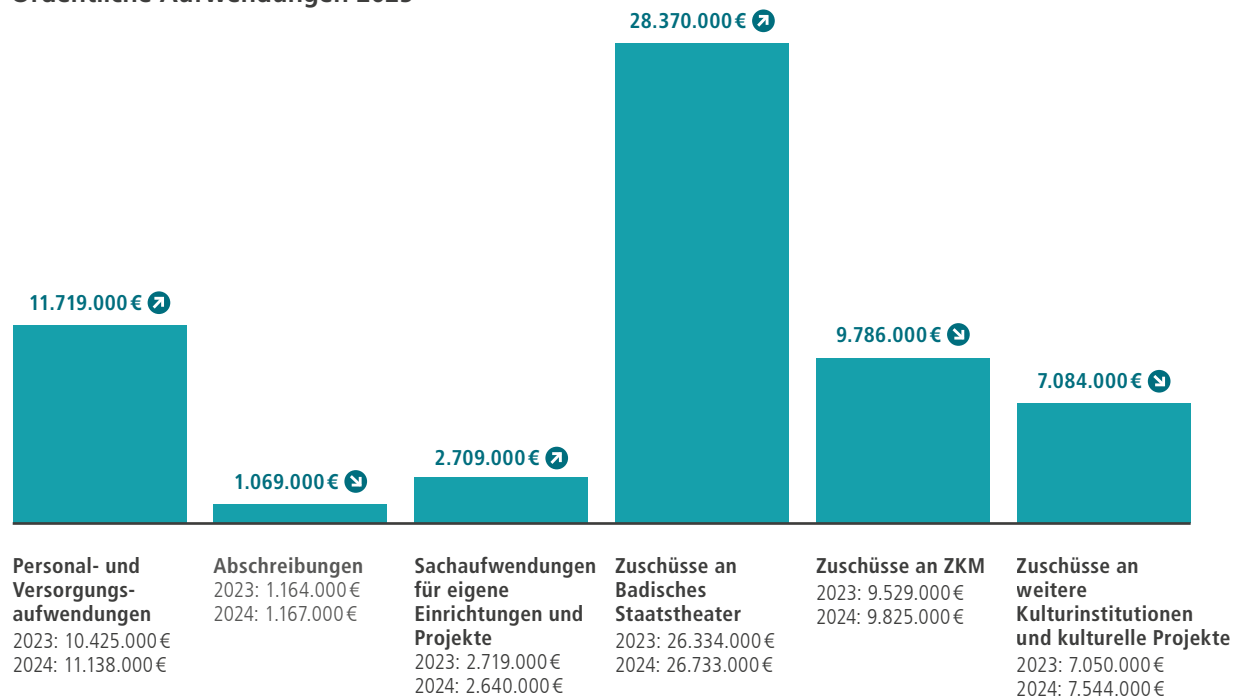
Entwicklung des Kulturetats

Vorläufige Jahreshochrechnung für 2025, da die Jahresabschlussarbeiten noch nicht beendet sind

2023	2024	2025
57.219.384 € ↗ Ordentliche Aufwendungen	59.046.774 € ↗ Ordentliche Aufwendungen	60.735.569 € ↗ Ordentliche Aufwendungen
2.128.840 € ↘ Ordentliche Erträge	2.292.170 € ↗ Ordentliche Erträge	2.213.716 € ↘ Ordentliche Erträge

134.871 €
Drittmittel
und Sponsoring
(2025)

Ordentliche Aufwendungen 2025



Gemeinsame Aufsichtsstunden von Kunstmuseum, Pfinzgaumuseum und Stadtmuseum

inklusive Ausstellungseröffnungen, Konzerte, KAMUNA, Museumsfeste und sonstige Sonderveranstaltungen

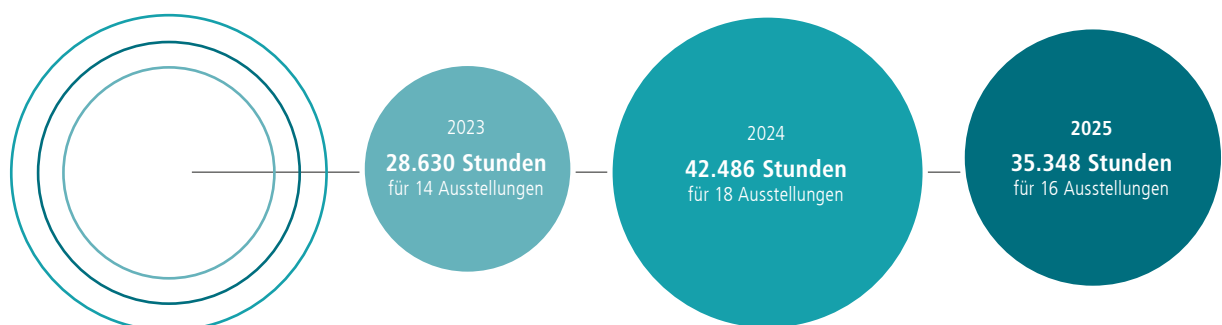
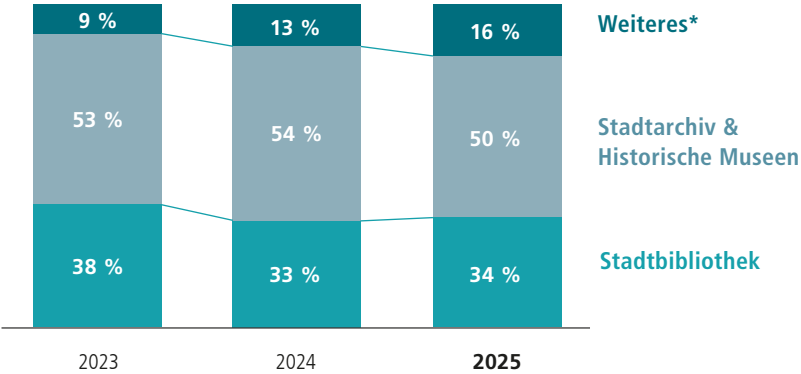




Foto: © Sabine Klein

Verteilung der Aufträge der Buchbinderei



Vollzeitstellen Ist-Stellen

	zum 31.12.2023	zum 31.12.2024	zum 31.12.2025
Direktion inklusive UNESCO City of Media Arts	4	4	3,82
Verwaltung insgesamt, darunter	28,91	30,93	31,25
Allgemeine Verwaltung	5,37	6,94	6,8
Aufsichtspool	19,92	21,37	21,83
Buchbinderei	3,62	2,62	2,62
Kulturbüro	17,09	18,15	15,15
Kunstmuseum (ehemals Städtische Galerie)	10	10	11
Stadtarchiv & Historische Museen	20,21	20,21	18,5
Stadtbibliothek*	50,92	52,7	53
Summe	133,00	135,68	132,72

* Haupt-, Jugend-, Amerikanische Bibliothek und Stadtteilbibliotheken

Anzahl der Mitarbeiter*innen 2025

Stand 31.12.2025

Stadtbibliothek inklusive der Stadtteilbibliotheken – 65 Personen



Kunstmuseum – 16 Personen



Stadtarchiv & Historische Museen – 20 Personen



Kulturbüro – 18 Personen



Aufsichtspool und Buchbinderei – 38 Personen



Allgemeine Verwaltung – 8 Personen



Direktion inklusive UNESCO City of Media Arts – 4 Personen



Volontariate und Auszubildende – 8 Personen

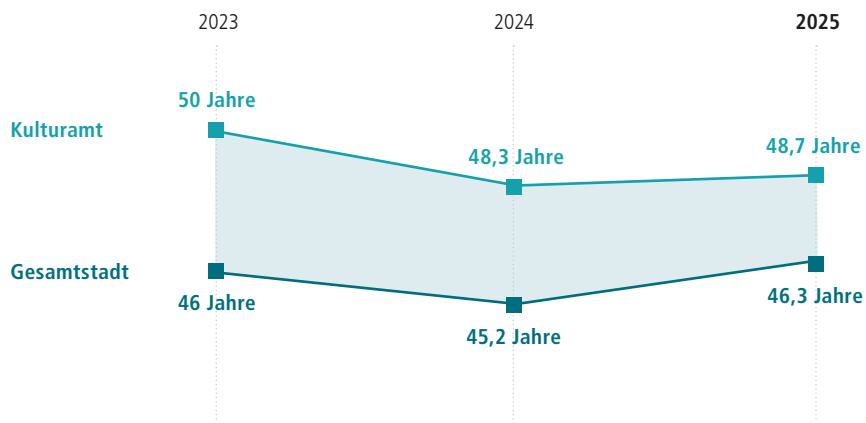


Ende 2025 waren im Kulturamt insgesamt 176 Personen beschäftigt (inklusive Volontariate und eigene Auszubildende).

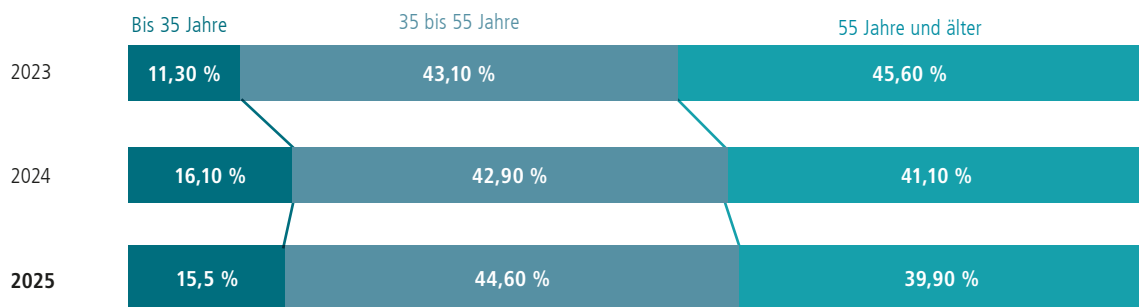
Über das Jahr wurden neun studentische Praktika und auch zahlreiche kurzzeitige Betriebspraktika durchgeführt. Außerdem fungierte das Kulturamt als zusätzliche Einsatzstelle für drei städtische Auszubildende des Ausbildungsberufs „Verwaltungswirt*in“ im mittleren Dienst, Verwaltungsfachangestellte*r sowie des Bachelorstudiengangs für die Laufbahn des gehobenen Dienstes.

Differenz zum Vorjahr
(Zahlstände im Vergleich 31.12.2024 zu 31.12.2025)
● Zuwachs ○ Abnahme

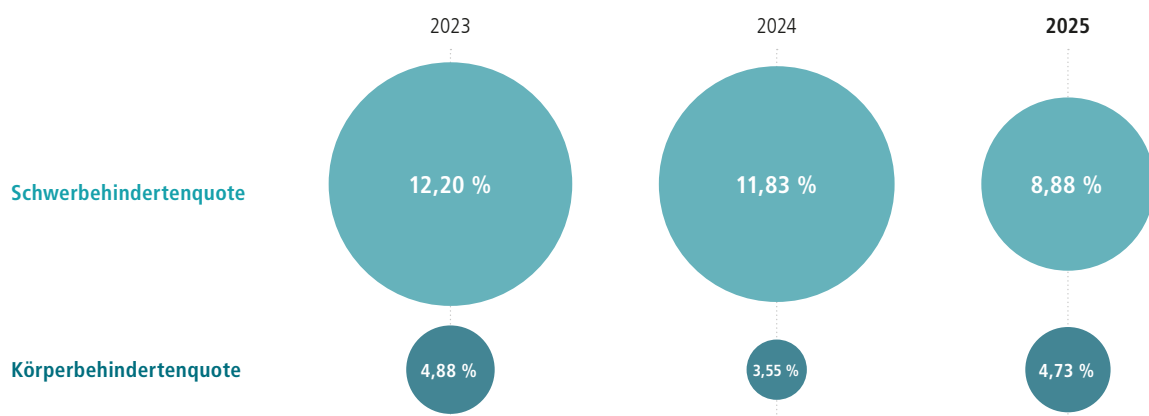
Entwicklung des Durchschnittsalters im Kulturamt und in der Gesamtstadt



Altersentwicklung

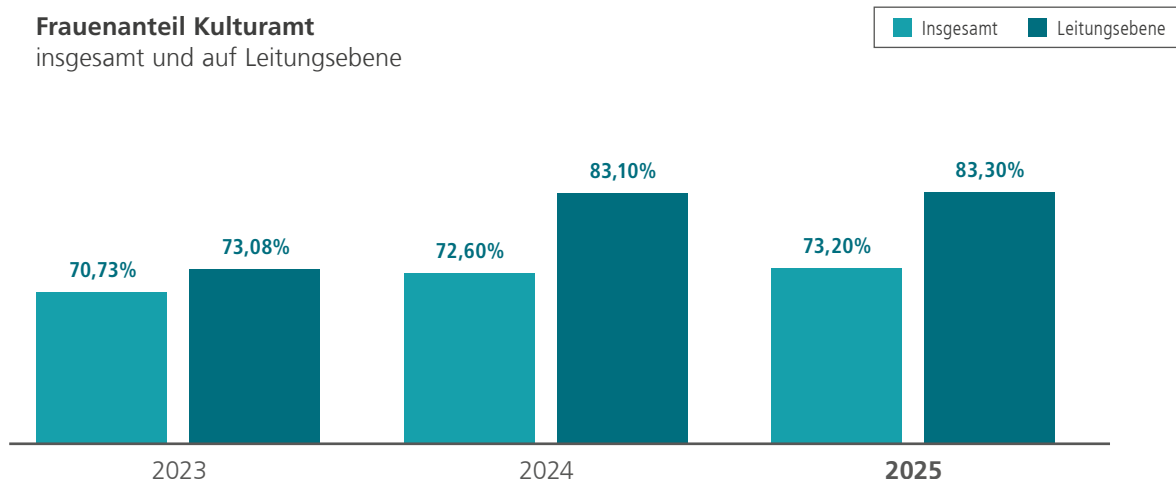


Körperbehinderten- und Schwerbehindertenquote

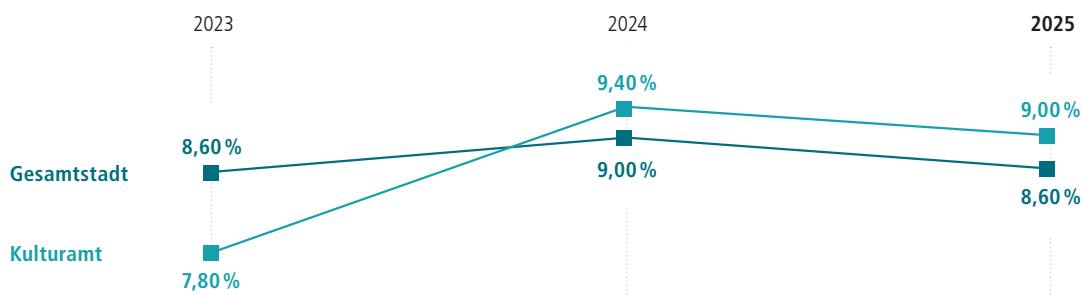


Frauenanteil Kulturamt

insgesamt und auf Leitungsebene

**Vergleich der Fehlzeitenquote**

zwischen Gesamtstadt und Kulturamt



Ausblick 2026



- Umsetzung weiterer organisatorischer Maßnahmen im Kulturamt, um die durch den Generationenwechsel bedingten Personalbedarfe zumindest ansatzweise kompensieren zu können
- Abschluss der Überarbeitung des Stellenplanes der Stadtbibliothek, Abstimmen und Erstellen neuer Arbeitsplatzbeschreibungen für eine Vielzahl von Arbeitsplätzen und Durchführung von zahlreichen Stellenbewertungsverfahren mit dem Personal- und Organisationsamt
- Klärung und Bearbeitung der sich aus der Umsetzung der Stellenbesetzungssperre ergebenden Fragen und Möglichkeiten
- Erarbeitung und Abstimmung von Vorschlägen zur Erbringung der Stelleneinsparungen und der Vakanzen des Kulturamtes im Jahr 2026
- Vorbereitung und Organisation der Mitarbeitendenbefragung „Klimacheck“ 2026
- Umsetzung der Haushaltssicherungsmaßnahmen – 4. Stufe im Bewirtschaftungsjahr
- Vorbereitung zur Planung des Doppelhaushalts 2028/2029 unter Einbezug möglicher zusätzlicher Sparvorgaben aus dem Haushaltssicherungsprozess – 5. Stufe

Zuschüsse 2025

an Institutionen über 10.000 Euro und Besuchszahlen

Kulturinstitution	Förderung Stadt Karlsruhe	Förderung Land BW ¹⁾	Besuchszahlen ¹⁾
Badisches Staatstheater	28.369.645,88 €*	28.369.645,88 €*	266.657
ZKM Zentrum für Kunst und Medien	9.785.706,00 €	9.875.845,93 €	262.001
Volkshochschule Karlsruhe e.V.	2.050.420,00 €	1.124.731,00 €	29.173
Badischer Kunstverein e.V.	320.410,00 €	190.150,00 €	7.300
Kammertheater Karlsruhe gGmbH	316.170,00 €	129.000,00 €	75.249
Literarische Gesellschaft (Scheffelbund) e.V.	293.010,00 €	139.500,00 €	8.430
Tollhaus Freier Kulturverein e.V.	288.970,00 €	33.439,00 €	141.706
Das Sandkorn gGmbH	266.320,00 €	127.700,00 €	26.979
Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand	203.940,00 €	110.000,00 €	3.132
Werkraum Karlsruhe e.V.	180.980,00 €	**	**
Marotte Figurentheater	169.840,00 €	25.000,00 €	**
Kinemathek Karlsruhe e.V.	139.520,00 €	132.700,25 €	11.366
Jazzclub Karlsruhe e.V.	133.450,00 €	43.340,00 €	9.500
Panorama e.V.	113.930,00 €	56.000,00 €	17.000
Substage Karlsruhe e.V.	111.850,00 €	21.450,00 €	58.389
Kulturverein Tempel e.V.	107.510,00 €	57.655,00 €	13.700
Filmboard Karlsruhe e.V.	82.970,00 €	4.000,00 €	4.593
Jugendorchester Stadt Karlsruhe e.V.	74.990,00 €	800,00 €	900
BBK Karlsruhe e.V.	73.450,00 €	30.000,00 €	1.789
Kindermalwerkstatt Kind & Kunst e.V.	69.460,00 €	29.960,00 €	10.167
wirkstatt e.V.	62.950,00 €	33.890 €	2.650
Theater in der Orgelfabrik e.V.	48.630,00 €	33.100,00 €	1.425
Jakobus-Theater e.V.	44.620,00 €	2.040,00 €	3.511
GEDOK Karlsruhe e.V.	43.500,00 €	22.000,00 €	***
Kabarett die Spiegelfechter e.V.	40.430,00 €	**	**
Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung	38.060,00 €	179.710,00 €	650
Ausgeschlachtet e.V.	31.070,00 €	2.600,00 €	6.000
Theater – Die Käuze e.V.	30.080,00 €	-	4.683
KOHI Kulturraum e.V.	24.860,00 €	28.376,00 €	13.000
Hofgut Maxau, Knielinger Museum	22.070,16 €	**	**
Subculture And Underground (SAU) e.V.	20.720,00 €	1.000,00 €	8.920
Lernort Kislau e.V.	20.720,00 €	247.324,00 €	2.700
Cantus Juvenum Karlsruhe e.V.	15.550,00 €	16.500,00 €	7.000
Architekturschaufenster e.V.	14.990,00 €	-	***
Tiyatro Dyalog	14.970,00 €	**	**
diapason Musikakademie e.V.	14.500,00 €	9.000,00 €	500
Studio Vocale Karlsruhe e.V.	13.600,00 €	7.500,00 €	120
Badisch Bühne Mundarttheater Karlsruhe gGmbH	12.850,00 €	**	**
Internationale Händel-Akademie e.V.	12.730,00 €	25.000,00 €	595
Kulturhaus Mikado e.V.	12.430,00 €	11.380,00 €	2.668
Freunde der KlangKunst e.V.	10.350,00 €	0	10.276
NUN Kulturraum e.V.	10.350,00 €	5.855,00 €	2.900
Summe	43.712.572,04		

1) Quelle: Verwendungsnachweise 2024 oder 2025, falls VN bereits vorliegt
 * Förderung einschließlich Erhaltungsaufwand aus laufenden Bauintandssetzungen
 ** VN liegt noch nicht vor
 *** keine Angaben

Zuschüsse 2025 an Projekte über 2.000 Euro und Besuchszahlen

Zuschussempfänger*in	Projekt ¹⁾	Betrag	Besuchszahlen ²⁾
Festausschuss Karlsruher Fastnacht e.V.	Karlsruher Fastnach 2025+2026	67.950,00 €	50.000
Freie Künstler*innen	Projekte im Rahmen von "Schule und Kultur" 2025/26	50.088,50 €	*
Stadtjugendausschuss e.V.	KIX Das Kulturfestival der Kinder	45.000,00 €	2300
Kinemathek Karlsruhe e.V.	dokKa – Dokumentarfilmfestival	12.500,00 €	1.190
	Stummfestival	10.610,00 €	**
	Himmelssturz, UNESCO City of Media Arts, 2026	5.100,00 €	**
	Pride Pictures	5.000,00 €	2.353
	Junge Kinemathek	3.940,00 €	2.400
Substage Karlsruhe e.V.	ArGe PopNetz	24.780,00 €	-
	Erbbauzins Rheinhafenbunker	5.757,46 €	-
Organisationskomitee Durlacher Fastnacht	Durlacher Fastnachtsumzug 2025 und 2026	23.560,00 €	50.000
Freie Künstler*innen	Soft Signals, UNESCO City of Media Arts, 2026	20.000,00 €	**
Freie Künstler*innen	meteo flux, UNESCO City of Media Arts, 2026	19.200,00 €	**
Werkraum Karlsruhe e.V.	Theaterprojekt "Erzählräume" 2026/27	10.000,00 €	**
	Theater stärkt 2026	4.500,00 €	**
	Mut tut gut! 2026	2.262,00 €	**
Gesangverein Durlach-Aue 1872 e.V.	Erbbauzins	16.516,78 €	-
ZKM Zentrum für Kunst und Medien	Projekt "Karlsruher Kinder lesen" am ZKM, 2026	10.000,00 €	**
	Workshop on New Media Art Archi	3.000,00 €	65
Filmboard Karlsruhe e.V.	Independent Days	10.610,00 €	2.478
Freie Künstler*innen	2 Flächen bewegen, UNESCO City of Media Arts, 2026	10.000,00 €	**
Freie Künstler*innen	Tanzprojekt "wunden"	10.000,00 €	350
Freie Künstler*innen	dm-award, "le taxi pour l'avenir...", UNESCO City of Media Arts	10.000,00 €	290.000
Freie Künstler*innen	Live from Plastisphere-Karlsruhe, UNESCO City of Media Arts, 2026	10.000,00 €	**
Freie Künstler*innen	Through Moss-colored Glasses, UNESCO City of Media Arts, 2026	10.000,00 €	**
Der Kinderschutzbund Stadt und Landkreis Karlsruhe	Kulturlotsen von 2025 bis 2028	10.000,00 €	108
AG Garten der Religionen für Karlsruhe e.V.	Programmarbeit	6.300,00 €	1.400
Das Sandkorn gGmbH	Schultheaterwoche	6.000,00 €	1.700
Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.	Märchen Puppentheater	6.000,00 €	35
CSD Karlsruhe e.V.	CSD Christopher Street Day – Kulturprogramm	5.790,00 €	18.000
Marotte Figurentheater	Die Wichteltür	5.200,00 €	**
Freie Künstler*innen	Urban flowers, UNESCO City of Media Arts, 2026	5.000,00 €	**
Stiftung Hermann-Hesse-Literaturpreis Karlsruhe	Hermann-Hesse-Literaturpreis 2026	5.000,00 €	250
Studentisches Kulturzentrum am KIT	Studentische Kulturarbeit	4.430,00 €	10.000

Fortsetzung auf nächster Seite

Hinweis zur Tabelle: Namen von Zuschussempfängerinnen und -empfängern sind aus datenschutzrechtlichen Gründen anonymisiert (N.N.) dargestellt.

1) 2025, falls nicht anders angegeben

2) Quelle: Verwendungsnachweise 2025

* Schule und Kultur-Projekte werden jährlich gesondert im Kulturausschuss vorgestellt.

** Verwendungsnachweis liegt noch nicht vor oder Veranstaltung findet 2026 erst noch statt

Fortsetzung von vorheriger Seite

Zuschussempfänger*in	Projekt ¹⁾	Betrag	Besuchszahlen ²⁾
DAV Deutsch-Afrikanischer Verein	African Summer Festival	4.000,00 €	1.740
Freie Künstler*innen	Weinbrenner Publikation 2026	4.000,00 €	-
Freie Künstler*innen	Mietzuschuss Atelierwohnung	3.684,00 €	-
Kantorat der Evangelischen Stadtkirche	Jubiläumskonzert 120 Jahre Bachchor Karlsruhe	3.000,00 €	682
Klanglandschaft Baden-Württemberg e.V.	Grötzinger Musiktage	3.000,00 €	350
AG Grötzinger Vereine und Kulturschaffenden e.V.	Grötzinger Kulturmeile 2026	2.700,00 €	**
Jazzclub Karlsruhe e.V.	Jazzfestival	2.700,00 €	**
Freie Künstler*innen	Spuktheater	2.700,00 €	4.317
Kulturnetzwerk Mühlburg e.V.	Künstlerische Projekte	2.410,00 €	8.671
Philharmonischer Chor Karlsruhe e.V.	Ensemblearbeit	2.410,00 €	170
Ausgeschlachtet e.V.	Ausgeschlachtet - Tag der offenen Türen	2.250,00 €	5.000
Freie Künstler*innen	Lesungen "Das Vier-Farben-Land" im Rahmen von KLiK	2.200,00 €	577
Digitale Kunstfabrik e.V.	Was hörten Orangen?	2.190,00 €	70
Freie Künstler*innen	Les Escapades, Konzert Festmusiken	2.000,00 €	150
Subculture And Underground (SAU) e.V.	Festival	2.000,00 €	280
Summe		500.338,74 €	

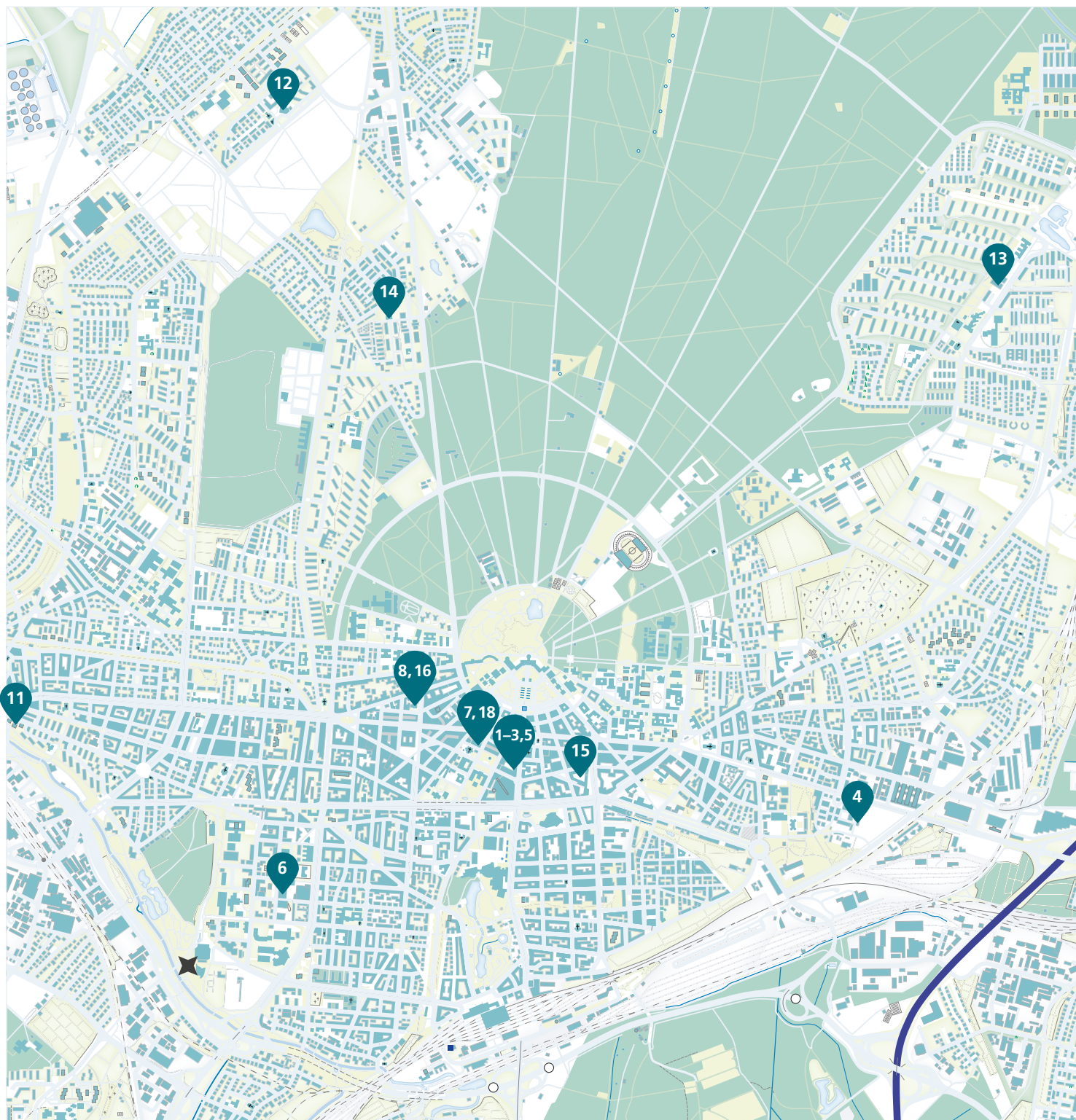
Hinweis zur Tabelle: Namen von Zuschussempfängerinnen und -empfängern sind aus datenschutzrechtlichen Gründen anonymisiert (N.N.) dargestellt.

1) 2025, falls nicht anders angegeben

2) Quelle: Verwendungsnachweise 2025

* Schule und Kultur-Projekte werden jährlich gesondert im Kulturausschuss vorgestellt.

** Verwendungsnachweis liegt noch nicht vor oder Veranstaltung findet 2026 erst noch statt



Stadtweit aktiv für die Kultur –
das Kulturamt in Karlsruhe



- 1 Kulturamt**
Karl-Friedrich-Straße 14–18, Vorderhaus, 76133 Karlsruhe
E-Mail: kulturamt@karlsruhe.de
- 2 UNESCO City of Media Arts**
Karl-Friedrich-Straße 14–18, Rückgebäude, 76133 Karlsruhe
E-Mail: cityofmediaarts@kultur.karlsruhe.de
www.cityofmediaarts.de | karlsruhe.city.of.media.arts
- 3 Kulturbüro**
Karl-Friedrich-Straße 14–18, Rückgebäude, 76133 Karlsruhe
E-Mail: kulturbuero@kultur.karlsruhe.de
kulturbuero.karlsruhe.de | kulturbuero_ka
- 4 K³ Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro**
Alter Schlachthof 33, 76131 Karlsruhe
E-Mail: k3@kultur.karlsruhe.de
www.k3-karlsruhe.de | k3buero_karlsruhe
- 5 Allgemeine Verwaltung, Zentrale Dienste**
Karl-Friedrich-Straße 14–18, Vorderhaus, 76133 Karlsruhe
E-Mail: kultur.verwaltungzd@kultur.karlsruhe.de
- 6 Kunstmuseum Karlsruhe**
Lorenzstraße 27, 76135 Karlsruhe
E-Mail: kunstmuseum@karlsruhe.de
www.kunstmuseum-karlsruhe.de
 kunstmuseumkarlsruhe | StaetischeGalerieKarlsruhe
- 7 Stadtbibliothek Karlsruhe**
Ständehausstraße 2, 76133 Karlsruhe
E-Mail: stadtbibliothek@kultur.karlsruhe.de
stadtbibliothek.karlsruhe.de
 stadtbibliothek_karlsruhe | stadt.karlsruhe.bibliothek
- 8 Kinder- und Jugendbibliothek**
Karlstraße 10, Prinz-Max-Palais, 76133 Karlsruhe
- 9 Stadtteilbibliothek Durlach**
Pfinztalstraße 9, Karlsburg, 76227 Karlsruhe
- 10 Stadtteilbibliothek Grötzingen**
Kirchstraße 13, 76229 Karlsruhe
- 11 Stadtteilbibliothek Mühlburg**
Weinbrennerstraße 79, 76185 Karlsruhe
- 12 Stadtteilbibliothek Neureut**
Badnerlandhalle, Rubensstraße 21, 76149 Karlsruhe
- 13 Stadtteilbibliothek Waldstadt**
Neisser Straße 12, 76139 Karlsruhe
- 14 Amerikanische Bibliothek**
Kanalweg 52, 76149 Karlsruhe
Medienbus
Fahrplan auf stadtbibliothek.karlsruhe.de
- 15 Stadtarchiv & Historische Museen**
Markgrafenstraße 29, 76133 Karlsruhe
E-Mail: archiv@kultur.karlsruhe.de
stadtgeschichte.karlsruhe.de
 stadttarchiv.historischemuseen | karlsruhe.stadtgeschichte
- 16 Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais**
Karlstraße 10, 76133 Karlsruhe
E-Mail: stadtmuseum@kultur.karlsruhe.de
www.karlsruhe.de/stadtmuseum
- 17 Pfinzgaumuseum in der Karlsburg Durlach**
Pfinztalstraße 9, Eingang B, 76227 Karlsruhe
E-Mail: pfinzgaumuseum@kultur.karlsruhe.de
www.karlsruhe.de/pfinzgaumuseum
- 18 Erinnerungsstätte Ständehaus**
Ständehausstraße 2, 76133 Karlsruhe (Eingang durch den Haupteingang der Stadtbibliothek, Ritterstraße)
stadtgeschichte.karlsruhe.de/erinnerungsstaette-staendehaus

Impressum

© Stadt Karlsruhe

Herausgeberin

Stadt Karlsruhe, Kulturamt

Leitung: Dr. Dominika Szope

Redaktion

Claudia Lahn, Dirk Goldhorn

Texte, Fotos, Statistik

Susanne Ablaß, Stephan Andree, Hermann Benz, Stefanie Braun, Susanne Brenneisen, Daniela Burkhardt, Dr. Katrin Dort, Blanca Giménez, Dirk Goldhorn, Dr. Lil Helle Thomas, Carina Himpel, Christina Korzen, Maren Krähling-Pilarek, Claudia Lahn, Michaela Lazzarini, Stefanie Patruno, Katja Schmalholz, Jochen Schulz, Dr. Volker Steck, Dr. Christiane Sutter, Dr. Dominika Szope, Eric Wychlacz, Ilka Zarberg

Gestaltung und Layout

Constanze Kowarsch

Druck: Rathausdruckerei, Recyclingpapier,

Stand: Juli 2026, Auflage: 30

Freigabe-Nr. 26-0334

Bildnachweis

Titel: Benjamin Jantzen, le taxi pour l'avenir heureux, dm-Award 2025

© Benjamin Sandro Jantzen, ZKM | Karlsruhe, Foto: Micha Reinke

U2: Kunstmuseum Karlsruhe, Ausstellungsansicht „Update! Szenenwechsel 3“,

© Anne Sophie-Stolz

Inhaltsverzeichnis:

UNESCO, © Felix Grünschloß

Kunstmuseum, © Anne-Sophie Stolz

Stadtbibliothek, © Boris Burghardt

Stadtarchiv & Historische Museen, © Monika Müller-Gmelin

Kulturbüro, © Monika Müller-Gmelin

Allgemeine Verwaltung/Zentrale Dienste, © Sabine Klein



Wissen, was läuft!
Besuchen Sie den
Veranstaltungskalender
der Stadt Karlsruhe
kalender.karlsruhe.de

